Zug *Kultur* Magazin: Herausgeberin IG Kultur Zug, www.zugkultur.ch, Preis: CHF 7.–, 8. Jahrgang, # 072, September 2020

Zug *Kultur*

SEPTEMBER 2020

Bedrohlich
Kunstschaffenden gehts ans Lebendige

Fröhlich
Auch mit Maske kann man lachen

KUNZ
(DUO)
Kunterbunt
MUSIK &
GENUSS
FR 18 SEPT –
SA 19 SEPT 2020
CHOLLERHALLE ZUG
CHAMERSTRASSE 177, 6300 ZUG
CHOLLERHALLE.CH

ZUG Kultur

SEPT

4 FOKUS
13 SZENE
14 BLICKPUNKT KULTUR
23 AUSSTELLUNGEN
25 KINDER
27 SCHULEN
29 VERANSTALTUNGEN
39 TATORT KULTUR

10
FOKUS
Er tut es wieder
Michael Elsener erkundet die Ränder der Wahrheit. Das geht am besten auf einer einsamen Insel.

Etwas düster sieht das aus. Wenn Zuger Kulturschaffende in die Zukunft blicken, dann erwartet sie kein rosiger Ausblick. Für viele ist die Situation finanziell schwierig auszuhalten. Mit einer zweiten Welle wird es noch schwieriger. Wir haben nachgefragt: Wie überstehen Zuger Kunstschaffende die Krise? Wo gibt es Hilfe? Was sagen Stadt und Kanton dazu? Dabei finden wir heraus: Für manche geht es ans Lebendige.
Und dann gibt es einen, der will trotz Corona Fröhlichkeit verbreiten. Michael Elsener hat es getestet. Mit der Maske kann man nicht nur Zug fahren. Sondern auch herzhaft lachen.

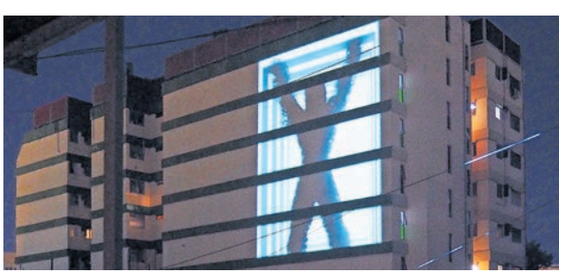
Falco Meyer
Redaktionsleiter

15
SZENE
Überall was los
Die Kunstnacht ist ein Spielplatz für Menschen, die Kultur mögen.

14
SZENE
Unfassbare Schicksale
Der Film «Hexenkinder» thematisiert das Leben von zwangsversorgten Heimkindern.

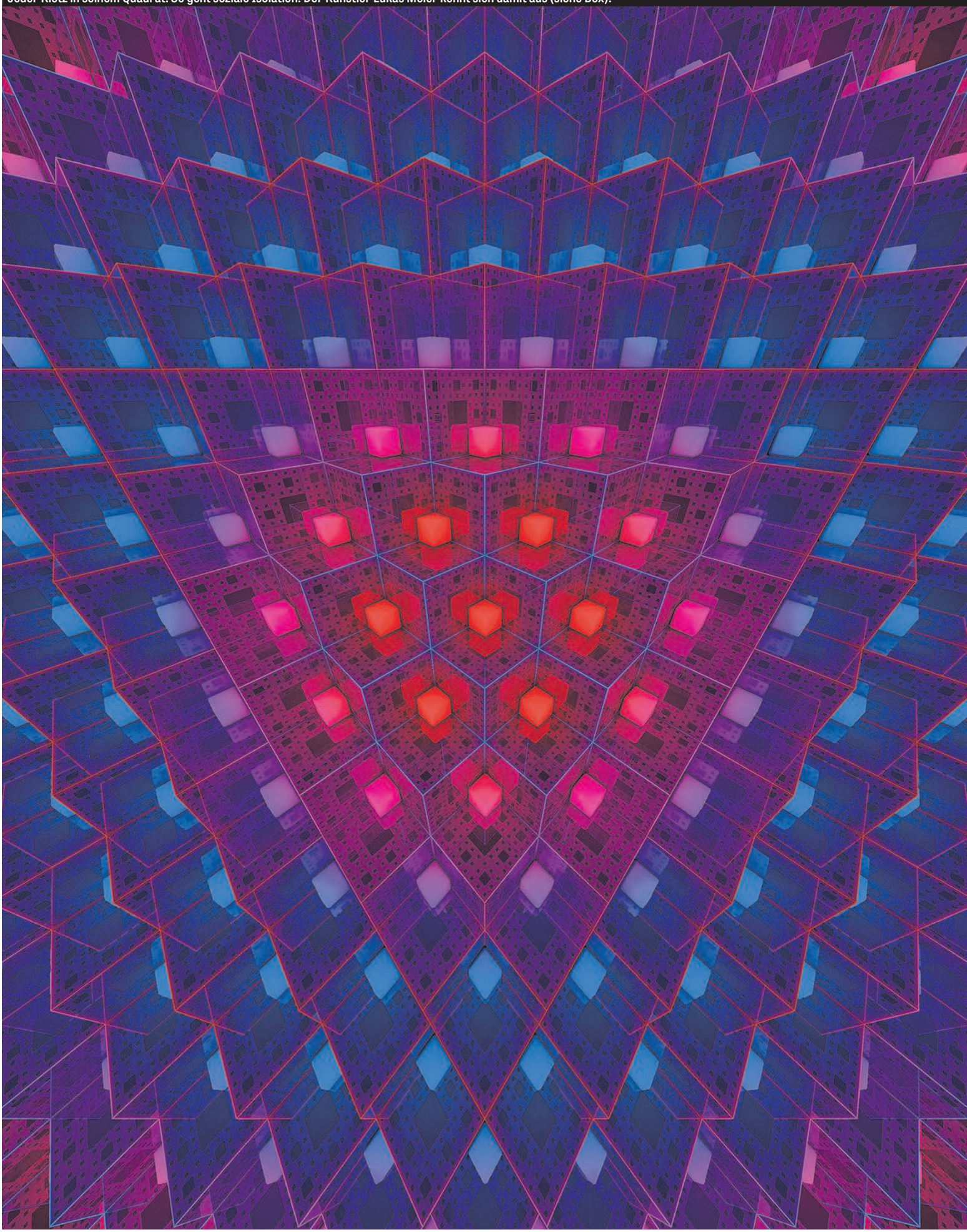
23
AUSSTELLUNGEN
Prägende Baarerinnen
Die Ausstellung «Baar und ich» stellt uns elf prägende Menschen aus der Gemeinde vor.

14
SZENE
Ta-ta-ta-taaaaa
Die Zuger Sinfonietta steigt mit Beethovens Fünfter in die neue Konzertsaison.



4
FOKUS
«Lernen, die Panik abzulegen»
Für manche Zuger Kunstschaffende ist die Situation prekär. Wir wollen wissen, wo sie sich Hilfe holen.

Jeder Klotz in seinem Quadrat. So geht soziale Isolation. Der Künstler Lukas Meier kennt sich damit aus (siehe Box).



Zuger Kulturschaffende bangen um ihre Zukunft. Kommt die zweite Welle – und davon gehen Experten aus – wird es noch schwieriger. Denn einigen geht es schon jetzt ans Lebendige.

TEXT: VALERIA WIESER, BILD: LUKAS MEIER

Lernen, die Panik abzulegen

Hand aufs Herz: Wie viele Konzerttickets haben Sie die letzten Monate gekauft? Vermutlich nicht allzu viele. Kunstschaffende haben zu Recht Hemmungen, überhaupt Konzerte anzusagen, ändern sich die Bedingungen für deren Durchführung doch gefühlt wöchentlich. Und wenn Anlässe angesagt sind, hadert das Publikum. Wer will schon Geld ausgeben für ein Konzert, das womöglich nie über die Bühne geht. Die Ankündigung des Bundes, dass ab 1. Oktober wieder Veranstaltungen mit über 1000 Personen möglich sein sollen, beäugt man skeptisch.

Die Kulturszene hat wegen Corona brutale Monate hinter sich. Insbesondere hart für jene, aber nicht nur, die alles auf die Karte Kultur setzen. Kaum Konzerte, kaum Ausstellungen, kaum Theater. Kaum Einkünfte.

Seit einiger Zeit erholt sich die Schweiz jedoch vom Schock, zögerlich finden erste Konzerte statt, Theater, Lesungen. Doch für wie lange? Experten sind sich nämlich einig. Eine zweite Corona-Welle ist wahrscheinlich. Gemäss Mister Corona Daniel Koch werde es die Schweiz nicht ohne zweite Welle durch den Winter schaffen, sollten wir weitermachen wie bisher. Eine Horrorvision für viele Kunstschaffende, denn schon jetzt ist's bei vielen finanziell eng.

«Sie gelangen an uns, weil EO und Kurzarbeit nicht ausreichen zum Überleben.»

Aldo Caviezel, Leiter Amt für Kultur

Wo also wenden sich Zuger Kulturschaffende hin, die in der Bredouille stecken? Etwa an die Stadt. Der Zuger Stadtrat hat im Frühling einen Corona-Fonds im Umfang von 10 Millionen Franken geäufnet, der mitunter Kunstschaffenden helfen soll, die selbst mit kantonaler und nationaler Hilfe nicht auf ihr benötigtes Minimum kommen. Direktbetroffene konnten bis Mitte August ein entsprechendes Gesuch an die Stadt stellen. Im September will der Stadtrat über die Gesuche befinden, danach der Grosse Gemeinderat.

Viele Anfragen beim Kanton

Auf kantonaler Ebene ist das Amt für Kultur die Anlaufstelle für krisengeplagte Kulturschaffende. «Wir hatten viele Anfragen in den letzten Monaten», erklärt der Amtsleiter Aldo Caviezel. «Kulturschaffende gelangen an uns, weil sie leere Agenden haben, keine Engagements mehr, kein Einkommen. Und weil ihre EO- und Kurzarbeitsentschädigungen nicht ausreichen zum Überleben.»

Damit's den Kulturschaffenden nicht ans Lebendige geht, erliess der Bundesrat die Covid-Verordnung Kultur, um die wirtschaftlichen Folgen des Coronavirus im Kultursektor abzufedern. Diese beinhaltet die Nothilfe für Kulturschaffende, die Hilfen für Vereine im Laien- ⊖

bereich sowie Ausfallentschädigungen für Kulturschaffende und Kulturunternehmen. Die Ausfallentschädigungen werden durch die Kantone vollzogen, Gesuche können noch bis 20. September 2020 eingereicht werden. Das dringliche Covid-Bundesgesetz soll die Massnahmen ablösen und in veränderter Form weiterführen. Das Gesetz ist aktuell in der Beratung im Parlament.
Nur: Irgendwann im Frühling hat wohl jede Band gemerkt, dass die Lage zu unsicher ist, um überhaupt Konzerte zu planen. Was also mit den Konzerten, die wohl ohne Corona über die Bühne gegangen wären? Auch diesen Umstand berücksichtige die Verordnung, wie Caviezel erklärt. «Wenn plausibel dargelegt werden kann, dass ein Engagement stattgefunden hätte, gilt dies als Ausfall und kann angegeben werden. In den Kantonen herrschen jedoch unterschiedliche Umsetzungen diesbezüglich, respektive der Plausibilisierungsgrad kann variieren.»

Instrumente verkaufen
Caviezel erklärt, dass sein Amt noch immer sehr gefordert sei von den Gesuchen betreffend die ausgefallenen Veranstaltungen und Projekte. Der Kultursektor sei der erste gewesen, der von den Massnahmen betroffen gewesen sei und werde der letzte sein, der davon befreit werde.
«Viele professionelle Künstlerinnen und Künstler aller Sparten stehen vor dem finanziellen Abgrund, Musiker verkaufen ihre Instrumente, um ihr ohnehin bereits bescheidenes Leben zu finanzieren, die prekäre Situation bedroht die kulturelle Vielfalt unseres Landes und kann verheerende gesellschaftliche Auswirkungen haben», wird der Amtsleiter deutlich. «Wer nun schulterzuckend von einer natürlichen Ausdünnung spricht, tritt unsere Werte mit Füssen. Das Überleben des Mainstreams und Absterben der Innovation, der Nische und des Experiments wäre eine düstere Aussicht.» Das durchschnittliche Jahreseinkommen eines professionellen Kulturschaffenden in der Schweiz liege bei 40 000 Franken. «Normalerweise, ohne Corona!», so Caviezel.

«Das Absterben der Innovation, der Nische und des Experiments wäre eine düstere Aussicht.»

Aldo Caviezel, Leiter Amt für Kultur

Selbständig erwerbende Kulturschaffende können, vorläufig bis im Herbst, von der Ausgleichskasse Erwerbsersatz beziehen. «Belohnt wird jedoch nur, wer seine Hausaufgaben gemacht hat und genügend in die AHV einbezahlt hat. Professionelle Kulturschaffende, die frisch angefangen haben, von ihrer Kunst zu leben und entsprechend noch nicht viel verdient haben, erhalten sehr wenig», sagt Caviezel. So gebe es in Zug Fälle, die einen Tagessatz von weniger als drei Franken erhalten. «Dann wiederum springt die Ausfallentschädigung in die Bresche.»

Plötzlich wird die Situation prekär
Dass die aktuell geltende Erwerbsersatzordnung ihre Tücken hat, spürt die Komponistin und Pianistin Laura Livers am eigenen Leib. Sie finanziert ihren Lebensunterhalt zu hundert Prozent als Künstlerin. «Zum Teil arbeite ich ausserdem bei Kulturhäusern oder schreibe Rezensionen für Zeitungen. All diese Verdienste fallen nun natürlich auch weg», sagt die Zugerin. «Bei mir kamen mehrere Begebenheiten zusammen, die dazu führen, dass meine aktuelle Situation prekär ist.» Nachdem Livers jahrelang gearbeitet hatte, unter anderem in New York während eines Atelierstipendiums, nahm sie sich 2019 eine Auszeit.

«Ich muss lernen, die unterschwellige Panik abzulegen, die mich seit Monaten begleitet.»

Laura Livers, Künstlerin

«Genau zu Beginn des Lockdowns war mein Erspartes aufgebraucht», erzählt sie. Sie meldete sich für Erwerbsersatz an, «nur wird dieser dummerweise aufgrund der Steuerdaten von 2019 berechnet. In diesem Jahr verdiente ich einen Viertel von dem, was ich ein Jahr vorher verdient hatte.» In ihrem Fall heisst das: «1100 Franken erhalte ich von der EO. Der Sozialfonds Suisseculture Social übernimmt zudem 280 Franken, damit ich Miete, Krankenkasse, Telefon und AHV zahlen kann. Das geht immer so lange gut, bis die nächste Rechnung kommt», sagt Livers. Ausserdem habe es bei der Auszahlung der Gelder vom Juli Verzögerungen gegeben. «Ich schramme immer wieder haarscharf daran vorbei, betrieben zu werden.» Resigniert fügt sie hinzu: «Ich muss lernen, die unterschwellige Panik abzulegen, die mich seit Monaten begleitet. Mich darauf einzustellen, halt doch Schulden zu machen.»
Auch Martin Riesen hat die Krise zünftig erwischt. Der Zuger ist Leiter des Rock the Docks und Geschäftsinhaber der Grafikanimation GmbH. Zu tun hat er derzeit wenig in seiner Firma. «Im März sind sofort viele Aufträge weggefallen, bis jetzt hat sich die Situation nicht erholt.» Riesen realisiert insbesondere Videoinstallationen für grössere Veranstaltungen. Und die wiederum finden aktuell nicht statt. «Die Anlässe, die dennoch stattfinden, sind so klein, dass sich eine Videoshow für die Veranstalter nicht lohnt.»
Wie also konnte er sein Leben in den letzten Monaten finanzieren? «Als Leiter einer GmbH konnte ich nur für die Monate März bis Mai Kurzarbeit eingeben. Doch wurde beim Kanton bald die Möglichkeit der Ausfallentschädigung für Kulturveranstalter geschaffen, wo ich mich hinwenden konnte, um den Schaden der Firma – abzüglich Kurzarbeit – zu decken. Das war sehr gut. In Zug sind die Wege kurz, ich wurde vom Amt für Kultur sehr zuvorkommend behandelt», sagt Riesen. Seit Juni bezieht er nun EO.
«Nichtsdestotrotz: Ich erhalte zwar EO und konnte Ausfallentschädigung sowie Kurzarbeit beantragen, doch letztlich fehlen mir de facto doch 20 Prozent des vorherigen Lohnes. 20 Prozent des Schadens muss die Firma ausserdem weiter selber tragen», gibt er zu bedenken. Deshalb hat Riesen während des Lockdowns eine Stelle als Fahrer bei der Spitex angenommen. «Dadurch konnte ich etwas Schlaues mit meiner Zeit anfangen und gleichzeitig etwas verdienen. So decke ich meine Einbussen und komme auf einen roten Nuller.»

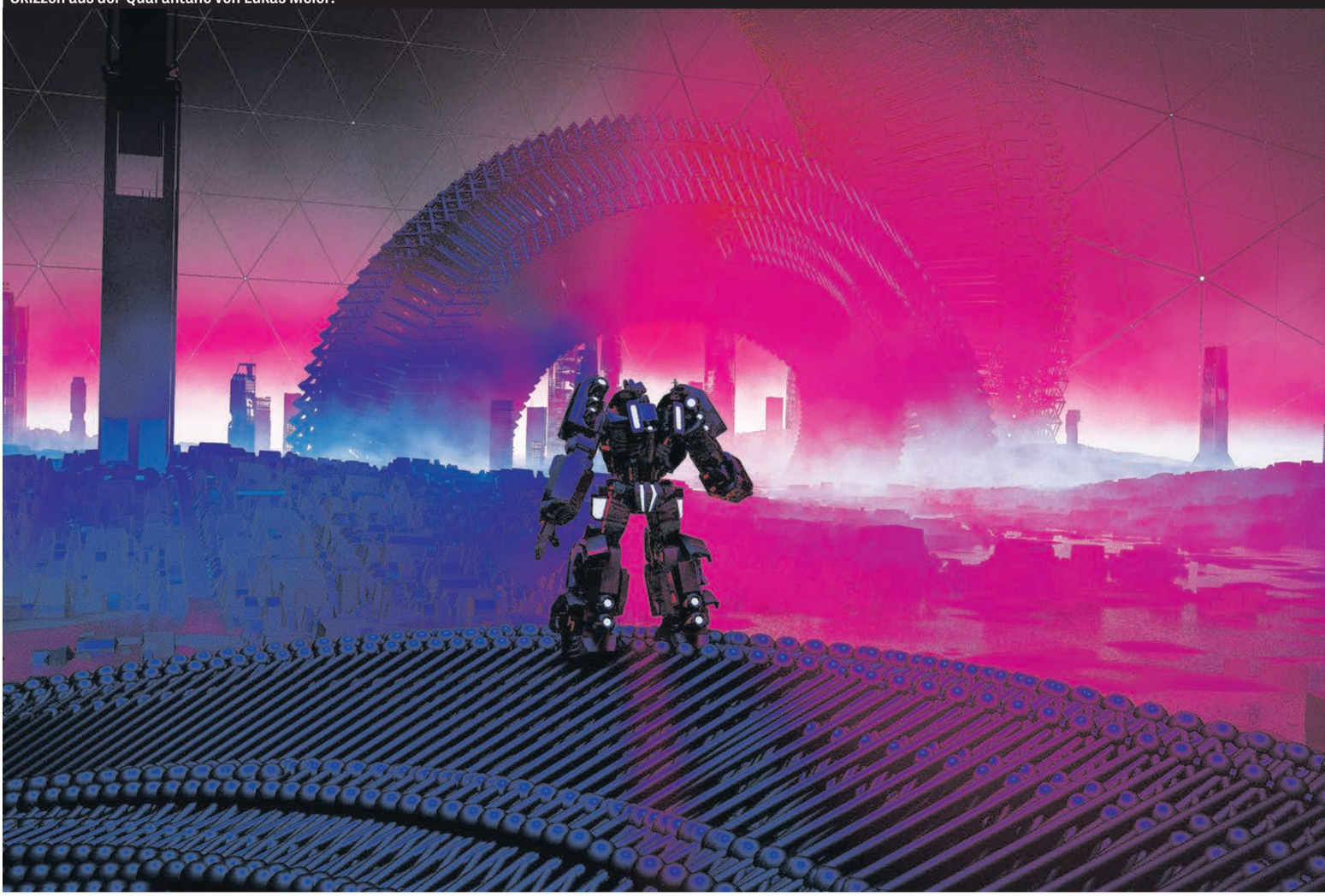
Die Krise durchgetanzt
Glimpflicher ist die Zuger Tänzerin und Yogalehrerin Julia Kannewischer durch die Krise gekommen. «Ich befand mich bis Ende Juni im Atelierstipendium in Berlin, hatte also einen Ort, wo ich sicher war und wo ich tanzen konnte, während andere in ihren engen WG-Zimmern festsassen.» Auch dass das Stipendium des Kantons finanziell unterstützt werde, sei für Kannewischer eine grosse Erleichterung gewesen. «Die Umstände waren im Kontext der globalen Krise perfekt. Abgesehen davon, dass ➔

Gestrandet in Buenos Aires

Der Zuger Künstler Lukas Meier steckt seit dem Ausbruch von Covid-19 in Buenos Aires fest, wo er ein Musikvideo für die Zuger Band Humanoids drehen wollte – was nach dem Ausbruch nicht mehr möglich war. «In Buenos Aires herrscht totales Kontaktverbot», sagt er, «wir dürfen nur fürs Wichtigste aus der Wohnung. Die Leute haben teilweise solche Angst vor dem Virus, dass sie sich gegenseitig denunzieren. Das ist ein seltsamer Zustand. Gleichzeitig geht es den Kulturschaffenden hier wirklich schlecht. Einige meiner Bekannten haben überhaupt kein Einkommen mehr, und dann hilft niemand. Ich habe meine Zeit in der Quarantäne damit verbracht, Illustrationen zu erarbeiten, auch um einen Umgang mit der Situation zu finden.» Alle Illustrationen und Bilder dieses Artikels stammen von Lukas Meier.

Lukas Meier arbeitet mit dem Projektor und der Oberfläche von Gebäuden in Buenos Aires.

Skizzen aus der Quarantäne von Lukas Meier.



ich in dieser Zeit sozial komplett isoliert war, weil ja auch in Deutschland alles zu war», sagt Kannewischer. «Für meine Kreativität war die Lage fast hilfreich.» Damit habe sie Zeit und Platz gehabt, um zu arbeiten und sich mit sich selber auseinanderzusetzen. «Daran bin ich persönlich und künstlerisch gewachsen.» Jeden Tag postet Kannewischer ein Tanzvideo auf Instagram. «Ich mache diese Videos schon seit einem Jahr. Nun haben sie jedoch eine neue Bedeutung gewonnen, da man so mit anderen Leuten verbunden ist.» Eigentlich wäre ihr Plan gewesen, während ihrer Zeit in Berlin Netzwerke zu knüpfen und an Vortanzen mitzumachen. «Ich dachte, während dieser sechs Monate finde ich heraus, ob ich länger in Berlin bleiben will.» Nun jedoch ist Kannewischer seit Ende Juni wieder in der Schweiz und wohnt bei ihren Eltern. Vorläufig jedenfalls. «Ich fand, es sei ein guter Punkt, um eine Weiterbildung zu machen. Darum lasse ich mich im Bereich Schauspiel an einer Schule in Berlin ausbilden. Auch wenn ich nicht weiss, wie sich die Bühnenkultur in diesem Jahr entwickeln wird.»

«Wer wenig einbezahlt hat, erhält wenig. Manche empfinden das als gerecht, für andere ist das existenzbedrohend.»

Aldo Caviezel, Leiter Amt für Kultur

Prekär sei die Lage für sie vorerst nicht. «Ein riesiges Privileg im Vergleich zu anderen Kulturschaffenden, die existenziell mehr betroffen sind», sagt sie dazu.

Positive Seite der Einsamkeit

Dass der Lockdown nicht nur seine schlechten Seiten hatte, hat auch die Kunstschaffende Patricia Jacomella erfahren. Dies, obwohl sie drei Ausstellungen absagen musste und sie ihren Plan eines viermonatigen Aufenthalts in der Cité International des Arts in Paris aufgeben musste.

«Ich vermisste zwar wohl den physischen Kontakt mit Verwandten und Freunden, doch entdeckte ich in dieser Zeit auch die positive Seite der Einsamkeit, Ruhe und des Friedens», sagt Jacomella. Wie Kannewischer habe auch sie Zeit gehabt, über sich und ihre Arbeit nachzudenken. «Ich erlebte eine Zeit ohne Stress und eine Phase voller Kreativität», sagt sie rückblickend. Doch, so relativiert sie, «habe ich das Glück, dass ich als Pensionierte finanziell nicht betroffen bin.»

Was, wenn die zweite Welle kommt?

Blicken wir in eine unschöne, aber realistische nahe Zukunft. Dahin, wo sich die Zahl der Corona-Infizierten erneut exponentiell verhält und erneut schwerer kontrollierbar ist. Was würde eine zweite Welle für die Behörden bedeuten? Und was für die Kulturschaffenden?

Aldo Caviezel vom Amt für Kultur äussert sich vorsichtig. «Dann wird sich die Situation weiter verschärfen. Die Massnahmen des neuen Bundesgesetzes werden einen Teil abfedern, für den Kulturbetrieb, den Veranstalter- und Eventbetrieb jedoch würde sich ein zweiter Lockdown katastrophal auswirken. Nun bin ich froh, dass ab dem 1. Oktober wieder Veranstaltungen mit mehr als 1000 Personen stattfinden dürfen, und hoffe, dass uns dies auch trotz den aufwendigen und nötigen Schutzkonzepten einen Schritt näher ans gesellschaftliche Leben bringt.» Und dennoch: «Wer nicht viel AHV einbezahlt hat, erhält nicht viel. Die

Bespieltes Gebäude in Buenos Aires.

einen empfinden das als Gerechtigkeit, für andere ist das existenzbedrohend.» Von Seiten der Stadt klingt es ähnlich. Stadtpräsident Karl Kobelt gibt zu bedenken: «Eine Normalisierung der Lage, auch für den Bereich der Kultur, ist leider noch nicht in Sicht. Wir werden die Situation weiterhin beobachten. Mit den Kulturorganisationen und den Kulturschaffenden stehen wir in laufendem Kontakt.»

Papierkrieg statt Planungssicherheit

Martin Riesen macht sich keine Illusionen. «Das, was vor dem Lockdown als Erstes gestrichen wurde, waren die Anlässe über 1000 Personen. Das wird auch das Letzte sein, was wieder erlaubt ist.» Und das stellt ihn vor ein grosses Problem: «Ich brauche Planungssicherheit, genau so wie meine Auftraggeber. Wenn immer das Risiko besteht, dass ein Anlass kurzfristig doch abgesagt wird, fragt sich schon, wer einem diese Ausfälle zahlen soll.»

Gleichzeitig stellt die Krise Kunstschaffende vor ganz grundlegende Fragen: «Der ganze Papierkrieg, um an Gelder zu kommen, ist eine Sache. Nun scheint die Krise jedoch langfristig zu werden, wodurch die Ungewissheit bleibt. Wie lange mache ich das noch? Sollte ich eher schauen, dass ich beispielsweise ein halbes Jahr an einem ganz anderen Projekt für mich arbeite. Doch auch dafür bräuchte ich Investoren», sagt Riesen. Und dennoch schwingt bei der einen oder anderen Betroffenen leise Hoffnung mit. Julia Kannewischer etwa denkt bereits über die zweite Welle hinaus. An Möglichkeiten, denen das Coronavirus nichts anhaben kann: «Eine Frage, die ich mir aktuell stelle: Wie kann man diese Online-Sache zu etwas Relevantem machen? Zwar haben viele Kulturschaffende online gearbeitet in den letzten Monaten. Doch kam bald die Müdigkeit.» Sie ergänzt: «Wie kann man Online-Formate schaffen, die eine gleich grosse Bedeutung haben wie Liveanlässe, diese jedoch nicht ersetzen.»

«Nun scheint die Krise langfristig zu werden, die Ungewissheit bleibt.»

Martin Riesen, Künstler

Patricia Jacomella sagt dazu: «Kommt die zweite Welle, wird sie auch meinen zweiten geplanten Studienaufenthalt in Berlin verhindern.» Dennoch sei sie psychisch auf das Virus vorbereitet und versuche, auch neue, positive Seiten an der Situation zu entdecken. «Oder wie wir auf Italienisch sagen: Nicht alles Böse schadet.»

Michael Elsener war auf einer einsamen Insel. Nach der Trennung. Und hat dort sein Gehirn explodieren lassen.

TEXT: FALCO MEYER, BILD: PHILIPPE HUBLER

An den Rändern der Wahrheit

Braun gebrannt sitzt er im Café, wie direkt aus den Ferien. Kommt er auch. «Zwangsferien», sagt Michael Elsener, seine Auftritte wurden von Covid-19 genauso stillgelegt wie der Rest der Kulturlandschaft. «Zuerst habe ich leer geschluckt, aber dann habe ich gemerkt: Ich habe richtig viel Zeit, um ein neues Programm zu schreiben.» Er hat seine Ferien genutzt. Und kurzerhand sein neustes Programm aus dem Boden gestampft. Er hat wochenlang daran gefeilt. Und weitergefeilt. Und dann mit Sandpapier den letzten Schliff draufgebracht. Mit Spucke noch etwas weiterpoliert. «Das war eine schöne Arbeit, all die Ideen der letzten Jahre zu sammeln und auszuprobieren, Charaktere zu schärfen, in deren Welt einzutauchen», sagt Elsener. Jeden Morgen früh aus den Federn, um dem Tag ein paar hitzefreie Stunden abzuringen. «Wenn wir auf Tour sind, beginnt der Tag spät und hört noch später wieder auf. Deshalb habe ich diese Morgen sehr genossen.»

Harte Trennung

Sieht so einer aus, der noch vor einem halben Jahr Schlagzeilen damit machte, dass seine Sendung vom grössten Sender des Landes über Nacht abgesetzt wurde? Einer, der vom Tagi als «John Oliver der Schweiz» gehandelt wurde und jetzt wieder auf sich selber zurückgeworfen ist? So selbstbestimmt und entspannt haben wir Elsener schon länger nicht mehr gesehen. Die Trennung sei hart gewesen, sagt er. «Es ist, wie wenn jemand eine Beziehung einseitig beendet. Ich hatte schon damit zu kämpfen.» Überlegt kurz und ergänzt lachend: «Nur dass die Beziehung schon vor der Trennung etwas schwierig war. Die Arbeit war wunderbar: In einer Woche satirisch einfach das Beste aus dem zu machen, was in den Nachrichten zur Verfügung stand. Aber die Vorgaben wurden immer enger, man fing an, mir Witze über politische Parteien auszureden, aus Angst vor Konsequenzen. Schlussendlich musste ich auf dem Bildschirm eine Version von mir sein, die mit meiner ursprünglichen Idee nicht mehr viel zu tun hatte – und natürlich hatten die Zuschauerinnen und Zuschauer das Gefühl, das ist der Elsener. Das hat mich schon auch ausgezehrt.» Kurz vor dem Ende habe man ihm noch versichert, dass es eine zweite Staffel geben würde. «Deshalb hatte ich meine Tour für dieses Jahr komplett abgesagt. Kurz darauf kam das Aus, und ich stand vor einem völlig ausgeräumten Jahr.»

> *«Zuerst habe ich leer geschluckt. Aber dann habe ich gemerkt: Ich habe richtig viel Zeit.»*
>
> *Michael Elsener, Komiker*

Explodierendes Gehirn

Elsener tat damals, was er immer tut: Er warf sich in die Welt hinaus. Landete auf einer Insel im Pazifik, auf der es zwei Palmen und eine Hängematte gab. Liess sich noch weiter hinausfahren auf ein Stück Land, auf dem ein einziger Fischer und eine Population von erschreckend grossen Reptilien in den Tag hinein leben. Elsener beschäftigte sich eine Woche lang damit, dem Aufgang der Sonne zuzuschauen, bis sie wieder unterging. «In dieser Langeweile explodiert das Gehirn vor Kreativität», sagt Elsener und lacht, «es kocht richtig über. Irgendwann habe ich angefangen, mir kreative Lösungen zu

Bald auf Tour mit neuem Programm: Michael Elsener.

diversen Problemen auszudenken – etwa dazu, wie wir all die Nazis wieder loswerden, die gerade überall auf der Welt zutage treten.» In der hintersten Ecke der Welt wuchs in Elsener die Lust auf etwas Neues. Die Kreativität blieb, die Insel wich der eigenen Wohnung und leeren Bühnen, von denen es im Lockdown massenweise gab. Elsener stürzte sich in die Arbeit. Und jetzt ist das zum ersten Mal im Theater Casino Zug zu sehen, das Resultat von weich gekochten Südseetagen, von aufgesogenen Gesellschaftsströmen, von Ideen von jenseits der Bildschirmfläche.

Wenig gesicherte Wahrheit

Elseners Programm «Fake me happy» will sich um die aufgeweichten Ränder der Wahrheit drehen – und darüber, dass es unter ihnen manchmal auch keinen echten, wahren Kern gibt. «Mir wird immer klarer, wie wenig fest gesicherte Wahrheit wir wirklich zur Verfügung haben – und wie viel davon einfach ein Konsens ist. Wann es wichtig ist, die Unwahrheit zu sagen, weil die Wahrheit verheerende Konsequenzen hätte. Und wann es eine Wahrheit schlicht nicht gibt. Ich finde das enorm spannend.» Aber vor allem soll das Programm lustig sein. Damit das mit der Maske im Gesicht auch geht, hat Elsener den Test zu Hause beim Gucken eines Stand-up-Specials auf Netflix gemacht. Man könne damit lachend einen Abend verbringen. «Man vergisst so schnell, dass man sie trägt, dass man sich auch mal versucht, ein Praliné durch die Maske zu schieben.»

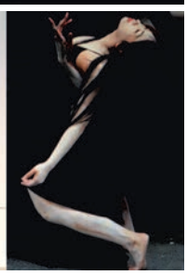
Jetzt ist er also nicht mehr der John Oliver der Schweiz. Jetzt ist er der Michael Elsener der Schweiz. Zum Glück. Und freut sich mehr denn je auf sein Publikum. «Dass die Leute kommen, einen Eintritt kaufen und sich darauf freuen, einen Abend lang mit mir zu verbringen, das ist eine so grosse Freude, das ist einfach unglaublich. Immer wieder.»

zugkultur.ch/ekyRdK

Fake me happy
25. September, 20 Uhr
26. September, 20 Uhr
27. September, 19.30 Uhr
Theater Casino Zug, Zug

AUSSTELLUNG 17. bis 20.9.20: Art in variance

Erotische Skizzen von Walter Diem. Abstrakte Bilder von Irene Gärtner und Wioletta Gancarz. Skulpturen von Christian Koller und tanzende Kunstwerke von Heidi Kämpfer und dnx.



Altstadthalle Zug Unter Altstadt 14

Do. 17.9.; Vernissage ab 16h | Fr. 18.9.; 10–22h
Sa. 19.9.; 10–24h | So. 20.9.; Finissapéro 10–16h
Performances-High-Lights:
Do. 17.9, 20h, «Trought Tissues» mit Simea Cavelti
Sa. 19.9. 19h, «Lust auf Zen» mit Sylvie Chen
Sa. 19.9, 20h, «Tanztheater Wuppertal» mit Julie Anne Stanzak
Tanz mit Kupferdrahtkleid von Heidi Kämpfer
walter.diem@diempartner.ch | 079 638 02 42

Programm September

Gewürzmühle Zug

Sa 19.9.
8. Zuger Kunstnacht

17 Uhr bis 24 Uhr

Tot…ähm
Πάντα χωρεῖ καὶ οὐδὲν μένει
(«alles bewegt sich fort und nichts bleibt»)
Heraklit – vor 2500 Jahren

Essen und Trinken in der G.Bar
freier Eintritt

Fr 25.9.
Kultur-Lobby

18 Uhr
essen plaudern geniessen
3-Gänge-Menü

mit Theaterhäppchen von
«die Kulisse Zug»

Reservation erforderlich:
lobby@gewuerzmuehle.ch

Unterstützt vom Kanton Zug

19. – 26.9.

ÖFFNUNGSZEITEN AUSSTELLUNG
19.9. Vernissage | 17:00 – 24:00 Uhr
20.9. | 14:00 – 18:00 Uhr
22.9. – 26.9. | 16:00 – 21:00 Uhr
26.9. Finissage | 14:00 – 22:00 Uhr

RAHMENPROGRAMM
19.9. Vernissage | 17:00 – 24:00 Uhr
ab 19:30 Performance [Das Erbe]
und Konzert Laura Livers

20.9. | 14:00 – 18:00 Uhr
ab 16:00 Künstlertalks
und Performance [Das Erbe]

25.9. | 16:00 – 21:00 Uhr
ab 19:00 Künstlertalks

26.9. Finissage | 14:00 – 22:00 Uhr
ab 17:00 Performance [Das Erbe],
Künstlertalks, Konzert R we alone?
und Kunstversteigerung

→ DETAILLIERTES PROGRAMM UNTER WWW.ATELIER-63.CH

Unterstützt vom Kanton Zug

gemeinnützige gesellschaft zug ERNST GÖHNER STIFTUNG LANDIS&GYR STIFTUNG

10 Jahre [Atelier 63]

Das Atelier63 leistet seit zehn Jahren einen wichtigen Beitrag zur Zuger Kulturszene, indem es Raum für junge und alte Kulturschaffende aus Zug bietet. Zu unserem Jubiläum zeigen ehemalige und aktuelle Mitglieder in einer Ausstellung einen vielschichtigen Querschnitt aus ihrem Schaffen. Natürlich darf man zudem während den Öffnungszeiten unsere wilden Räumlichkeiten bestaunen, in welchen laut Zentralplus die Kreativität förmlich von den Wänden tropft.

NACHRICHTEN

Ägerihalle neu bei Kultur Ägeri

Unterägeri – Kultur Ägeri bekommt eine starke Partnerin: Die Ägerihalle tritt neu unter dem Dach von Kultur Ägeri als Veranstalterin auf. Die Ägerihalle sei etwas zu wenig bewirtschaftet, schreibt die «Zuger Zeitung», mehr Auslastung und mehr Ertrag würden gewünscht. Neu zuständig für die Vermarktung der Ägerihalle ist Jessica Stähli. Sie begrüsse es, dass die Halle nun bei Kultur Ägeri mitmacht. «So lassen sich Synergien bestens nutzen», sagt sie. (red)

Jazz Night hilft Musiker*innen

Zug – Obwohl das beliebte Festival Jazz Night dieses Jahr wegen Corona ausfällt, erhalten die dafür angefragten Musiker und Musikerinnen eine Gage. Der Vorstand habe sofort gewusst, dass er die Kunstschaffenden unterstützen wolle, nachdem klar geworden war, dass der Verein trotz Ausfall die Mittel vom Kanton erhalten würde. Zur «Zuger Zeitung» sagt der Präsident Rainer Riek: «Nach Deckung der bereits entstandenen Kosten für die Organisation der Jazz Night 2020 werden wir jedem Musiker und jeder Musikerin, der oder die bei uns gespielt hätte, einen Betrag ausrichten.» Zudem habe der Verein den Bands angeboten, an der Jazz Night 2021 auftreten zu können. «Und es freut uns, dass wir von den meisten bereits Zusagen erhalten haben», so Riek. (red)

Zugerin vergibt Wakkerpreis

Zug – Die Zuger Kunsthistorikerin Dr. Brigitte Moser hat das Präsidium der Kommission für den Wakkerpreis übernommen, wie der Schweizer Heimatschutz mitteilt.
Sie ersetzt Daniela Saxer, dipl. Arch. ETH, die das Amt 12 Jahre lang ausübte. Brigitte Moser ist im Bereich historische Bauforschung und Baukultur spezialisiert.
Der Wakkerpreis zeichnet Gemeinden aus, die bezüglich Ortsbild- und Siedlungsentwicklung besondere Leistungen vorzeigen können. Insbesondere das Fördern gestalterischer Qualität bei Neubauten, ein respektvoller Umgang mit der historischen Bausubstanz sowie eine vorbildliche Ortsplanung, die Rücksicht auf die Umweltanliegen nimmt, stehen im Zentrum. (red)

Wortgewandt: Autorin und Schauspielerin Judith Stadlin. (Bild PD)

LITERATUR

Bisch gwunderfitzig?

23 SEPT

Gibt es Zugerdeutsch überhaupt, oder reden in Zug sowieso alle englisch? Diese Frage lässt man sich am besten von der Autorin und Schauspielerin Judith Stadlin beantworten. In der Action-Lesung zu ihrem neuen Buch «Häschtääg Zunderobsi» vermischt sie frischfröhlich alte Ausdrücke mit heutigem Neudeutsch. In der Sprache ihres Heimatkantons begeisterte sie an Franz Hohlers Totemügerli-Jubiläum das Publikum mit ihrer Geschichte über den Wädelmond. Ihre Spoken-Word-Texte kommen leichtfüssig und frisch daher und vereinen Tradition und den ständigen Wandel in der Sprache zu purer Unterhaltung.
Die Buchvernissage musste wegen Corona vom Frühling auf den 23. September verschoben werden und wird nun aber endlich gefeiert. Und zwar so, dass es nur so fädelläcket und gypschet. Auch Röbi Koller mischt bei der Vernissage im Burgbachkeller mit.
Zwei weitere Lesungen zum neuen Buch finden am 10. September in der Rathus-Schüür in Baar und am 16. September in der Bibliothek in Rotkreuz statt. Cheibe guet! (mmb)

zugkultur.ch/ZakCXu

Buchvernissage: Judith Stadlin – Häschtääg Zunderobsi
Mi 23. September, 20 Uhr
Theater im Burgbachkeller, Zug

THEATER

Schwindeln erlaubt

24 SEPT

Lass dich mal einen Abend lang so richtig über den Tisch ziehen. Klingt nicht so lustig? Ist es aber! Denn genau darum geht es im neuen Programm von Michel Gammenthaler: um den Blöff. Ein moderner Mensch ist top informiert und hat trotzdem keine Ahnung von gar nichts. Was bleibt einem da anderes übrig, als zu schummeln, zu schwindeln und ab und zu so richtig zu blöffen?
Gammenthaler hat es raus: Er macht dem Publikum etwas vor. Überzeugen tut er trotzdem mit seinem Gespür für Situationskomik. Er ist ein verblüffender Schwindler mit zündenden Pointen. Gekonnt kombiniert er in seinem siebten Soloprogramm Stand-up-Comedy, Zauberei und Publikumsinteraktion und kreiert so einen unverwechselbaren Stil. Erstaunlich, hinreissend, komisch. Ein Blöff, der sich lohnt. (mmb)

zugkultur.ch/fvqAJ8

Michel Gammenthaler – Blöff
Do 24. September, 20 Uhr
Saal «Heinrich von Hünenberg», Hünenberg

Solist Sebastian Bohren. (Bild Marco Borggreve)

MUSIK

Ein Klassiker zum Saisonstart

26 SEPT

Um ihn kommt man nicht herum. Es ist ein Klang, der jedes Kind schon mal gehört hat: Ta-ta-ta-taaa. Die Fünfte von Beethoven!
Die Einzigartigkeit liegt in der Konstruktion des gesamten Werkes, basierend auf nur diesem einen Motiv. Mit diesem Klassiker des 350-Jahr-Jubilars Ludwig van Beethoven startet die Zuger Sinfonietta mit ihrem Chefdirigenten Daniel Huppert in die lange erwartete neue Konzertsaison.

Gänsehaut auf dem Programm
Zudem kommt mit Sergei Prokofjews emotionalem zweitem Violinkonzert der Schweizer Solist und vielversprechende Nachwuchsgeiger Sebastian Bohren voll zur Geltung. Prokofjews Stück repräsentiert seine Schaffensphase «neue Einfachheit», mit der er sich Mitte der 1930er-Jahre auf seine Rückkehr in die Sowjetunion und auf den dort herrschenden «sowjetischen Realismus» vorbereitete. Es ist also ein stimmungsvoller Abend zu erwarten. Aufgrund der Situation mit Covid-19 wird das Konzert nach aktuellem Stand zweimal gespielt. (mmb)
zugkultur.ch/DGc4HX

Zuger Sinfonietta: Beethovens Fünfte
Sa 26. September, 17 und 20 Uhr
Lorzensaal, Cham

MUSIK

Entspannt und flexibel

25 SEPT

Endlich Freitagabend! Egal, was vorher war oder was nachher ist: Es gibt nichts Besseres, als einfach gute Musik zu hören. Und vielleicht auch ein Bier zu trinken. Das Theater im Burgbachkeller startet die neue Reihe «Fyrabigkonzerte» und lädt ein, in entspannter Atmosphäre das Wochenende zu starten.
Das Format ist vollkommen flexibel. Also mit der Möglichkeit, dann zu kommen und dann zu gehen, wann es einem passt. Nur kurz reinhören oder den ganzen Abend verbringen. Weiterziehen oder bleiben.
Den Auftakt macht Zéphyr Combo. Die Musikerinnen und Musiker vermischen Chanson mit Gipsy-Klängen, Handorgelrock, bissigen Satiren, wirren Trinkliedern und Träumereien – Feierabend eben. (as)
zugkultur.ch/MgyZhX

Fyrabigkonzert – Zéphyr Combo
Fr 25. September, 20 Uhr
Theater im Burgbachkeller, Zug

FILM

Unfassbare Schicksale

12 SEPT

Hexenverbrennungen – ein Thema aus dem tiefen Mittelalter, so könnte man meinen. Doch Edwin Beelers neuer Film «Hexenkinder» zieht Parallelen zwischen den Schicksalen der Hexenkinder von damals und den zwangsversorgten Heimkindern, welche in der Mitte des letzten Jahrhunderts geboren wurden. Zwar wurden Letztere nicht zum Tode verurteilt, wie es im Mittelalter häufig geschah. Ihre Stigmatisierung und die Brutalität im Umgang mit ihnen – leider häufig im Namen der Religion – lassen den Vergleich durchaus als gültig erscheinen.
Ein happiges Thema, das einem in diesem Dokumentarfilm gegenübersteht. Die persönlichen Schicksale der porträtierten Personen lassen das Publikum leer schlucken. Bestürzt hört man Geschichten, von denen man kaum glauben kann, dass sie sich im 20. Jahrhundert abgespielt haben. Dass der Film die Generation der Eltern, der Grosseltern oder die eigene Generation betrifft, macht umso fassungsloser. Trotz der Schwere des Themas und der Betroffenheit, die er auslöst, erdrückt der Film nicht. Er setzt bewusst auf die Stärke der Protagonistinnen und Protagonisten, die trotz unfassbarer Schicksalsschläge überlebt und ihr Leben selber in die Hand genommen haben. Diese Stärke lässt einen immer wieder aufatmen. An der Vorpremiere sind der Regisseur Beeler und Mitwirkende anwesend. (mmb)
zugkultur.ch/1gfUd7

Vorpremiere: Hexenkinder
Sa 12. September, 17 Uhr
Kino Seehof, Zug

Sergio Devecchi erzählt über seine Kindheit im Heim. (Bild PD)

Sängerin Jazzmin sang vor Werken von Brigitt Andermatt in der Galerie Billing Bild. (Bild PD)

KUNST, MUSIK, LITERATUR

An der Kunstnacht den Kulturhunger stillen

19 SEPT

Ein Abend mit randvollem Programm erwartet uns an der 8. Zuger Kunstnacht und bietet endlich wieder einmal die Möglichkeit, so richtig vom Kunst- und Kulturbuffet zu schlemmen. In Baar, Cham und Zug öffnen vier Museen, fünf Galerien, drei Kunstprojekte und drei Kulturhäuser ihre Türen von 17 Uhr bis um Mitternacht und präsentieren uns ein köstliches Programm: Ausstellungen, Führungen, Gespräche, Lesungen und Musik.

Vielseitige Menükarte

Wie ist es wohl für eine blinde oder sehbehinderte Person, durch eine Ausstellung zu gehen? Wenn dich diese Frage interessiert, solltest du unbedingt im Museum Sonnenberg reinschauen. Dort dreht sich die aktuelle Ausstellung um die «Geschichte der Blindenpädagogik». Das Thema wird neben der Ausstellung über Vorträge von Betroffenen und über die Einladung zur Selbsterfahrung vermittelt.

Findest du, dass zu guter Kunst ein ebensolches Glas Wein gehört? Die Werke des Berliner Künstlers Albert Merz werden im Kunstkubus in Cham begleitet von vier deutschen Weinen aus Rheinhessen, die ein Kennenlernen ebenfalls lohnt.

Kunstnacht mit Kindern? Auch die Kleinen können dabei sein! Im Freiruum auf dem Landis & Gyr-Areal können Kinder und Erwachsene im Rahmen eines Projekts der Galerie Arrigoni in Kooperation mit der Organisation Ocean Care Papiertragetaschen bemalen und im Verlaufe des Abends unter der Anleitung von Elso Schiavo und Sandra Schawalder Gesichtsschutzmasken künstlerisch gestalten.

Klingt alles nicht schlecht, aber eigentlich hast du immer zu wenig Zeit, um dir alles anzusehen? Würdest du die Kunst am liebsten mit nach Hause nehmen und dort in Ruhe anschauen? Auch das ist möglich! Die Bibliothek Zug eröffnet eine Pop-up Art Library mit Arbeiten von Zuger Kunstschaffenden. Die Besuchenden können diese näher kennen lernen und ein Werk reservieren, um es anschliessend für ein halbes Jahr auszuleihen.

Die Qual der Wahl

Viele weitere schmackhafte Angebote sind bereits angerichtet. Zum Beispiel ein Konzert mit Laura Livers im Atelier 63, eine Lesung von Judith Stadlin im Kunsthaus Zug, ein Ausstellungsrundgang mit dem Bildhauer Rochus Lussi in der Galerie Carla Renggli und vieles mehr. Eigentlich sind nur zwei Dinge klar: Man sollte die Kunstnacht lieber nicht verpassen, und man sollte Kulturhunger mitbringen. (mmb)

zugkultur.ch/n4Fbrx

Zuger Kunstnacht
Sa 19. September, 17–24 Uhr
Diverse Museen und Galerien in Zug, Baar und Cham

THEATER

Der Duft nach Zuckerwatte

26 SEPT

Die schüchterne Odette erbt überraschend die Zuckerwattenbude ihrer verstorbenen Tante. Langsam lebt sie sich auf dem Rummelplatz ein. Da droht plötzlich Ungemach. Das Duo Comedia Zap aus Starrkirch-Wil – bestehend aus Cécile Steck und Didi Sommer – garantiert für einen kunterbunten Abend in Oberägeri. Zuckerwattenduft inklusive.

Die geerbte Zuckerwattenbude steht auf dem halb vergessenen Teil eines Jahrmarktes. Beim Durchstöbern der Bude kommt Odette einem tragischen Familiengeheimnis auf die Spur. Gleichzeitig findet Odette bei den merkwürdigen Bewohnern des Rummelplatzes erstmals so etwas wie ein Zuhause. Doch lautstarke Baumaschinen bedrohen unerbittlich ihr kleines Glück. Der Jahrmarkt soll etwas Modernem weichen. Mit viel Herz, klebriger Zuckerwatte und ihren kuriosen Freunden beginnt Odette um ihr Lebensglück zu kämpfen. (as)

zugkultur.ch/XvaARM

Theater Comedia Zap – Zuckerwattenbude
Sa 26. September, 20. Uhr
Hofmatt, Oberägeri

Kunterbunt: Comedia Zap. (Bild PD)

Blickpunkt Kultur

Thomas Lötscher, 52, Neuheim, Präsident des Vereins Zuger Depot für Technikgeschichte

«Kultur ist für mich, wenn Menschen auf kreative Art die Herzen und die Seelen ihrer Mitmenschen im positiven Sinn berühren und zum Schwingen bringen. Das kann Kunst im engeren Sinn sein, aber auch Alltagskunst, gutes Design, Ess- und Trinkkultur sowie gesellige Veranstaltungen.

Aktiv fotografiere ich mit Leidenschaft und versuche dabei, das Alltägliche so zu inszenieren, dass man es anders sieht. Auch schreibe ich sehr gerne und geniesse das Spiel mit Sprache und geschriebenen Bildern. Dann widme ich mich der Pflege und dem Erhalt eines Veteranenfahrzeugs – also der Fahrkultur. Mit dem Präsidium des Vereins Zuger Depot für Technikgeschichte (ZDT) kommt die Verantwortung für einen umfassenden Teil von technischen Kulturgütern dazu. Passiv geniesse ich hauptsächlich Literatur, Musik, bildgewaltige Filme und alles, was eben Herz und Seele zum Schwingen bringt.

Als Mensch, der seine Umwelt gerne mit allen Sinnen wahrnimmt, ist Kultur für mich eine grosse Bereicherung. Da mich auch die Natur fasziniert, spricht mich Kultur insbesondere dann an, wenn sie sich an ihr orientiert, wenn sie mit ihren Elementen spielt. Kultur macht den Unterschied aus zwischen reinem Existieren und bewusstem Leben. Sie soll Menschen beflügeln und befreien. Deshalb habe ich etwas gegen Sprach- und Kulturbevormundung. Zu Mohrenköpfen, Meitschibei und Spitzbuben habe ich ein unverkrampftes Verhältnis, und Sterne gehören für mich an den Nachthimmel und nicht in einen Fliesstext.

Bedeutende Kulturerlebnisse sind für mich: geselliger Slow Food, die elegante Literatur Hermann Hesses, ein unterhaltsames Buch, die Neuheimer Fasnacht mit Freunden, die Operette in Arth, der Operettensommer in Zug, die Monumentalinszenierung von Verdis ‹Aida› im Basler St.-Jakob-Stadion, Sergio Leones ‹Spiel mir das Lied vom Tod›. Es gäbe noch viel mehr. Die jüngsten Highlights sind die Ausstellung des amerikanischen Malers Edward Hopper und die Spezialausstellung mit den Cabrioletschöpfungen des Schweizer Karosseriebauers Hermann Graber. Und natürlich der Tag der offenen Tore des ZDT in Neuheim vom 5. September!»

Aufgezeichnet von Andrea Schelbert

Ein Schauplatz an den Tagen des Denkmals: die Kanti Zug. (Bild Sabine Windlin)

BAUKULTUR

So wird im Kanton Zug weitergebaut

12–13 SEPT

Anbauen, Aufstocken, Transformieren – ganz im Zeichen des «Weiterbauens» stehen die diesjährigen Europäischen Tage des Denkmals. Organisiert werden diese im Kanton Zug vom Amt für Denkmalpflege und Archäologie.

Obwohl man versucht ist zu denken, einmal gebaut – für immer gebaut, trifft dieses Credo nur auf die wenigsten Gebäude, Siedlungen und Ortsteile zu. Bei den meisten Bauten werden im Laufe der Zeit Anpassungen durchgeführt. Die Nutzung von Gebäuden verändert sich und somit auch die Bedürfnisse, die man an sie stellt. Ganz zu schweigen von Sanierungen und Restaurationen, die nötig werden.

Beim «Weiterbauen» stellen sich andere Fragen als bei einem Neubau: Wie kann man sinnvoll weiterbauen? Wie erhalten die neu entstehenden Räume und Bauten Qualität? Wie ergänzen diese das Bestehende? Und wie können ortsbauliche, denkmalpflegerische Belange und ein gewünschtes Raumprogramm miteinander in Einklang gebracht werden? Anhand von Best-Practice-Beispielen werden diese Fragen an verschiedenen Schauplätzen in sechs Zuger Gemeinden vorgestellt und diskutiert.

Zuger Bauten betreten

Ein gutes Beispiel für nutzungsbedingtes Erweitern ist die Kanti Zug (Bild). Diese wurde vor 50 Jahren am Lüssiweg in Zug gebaut und seither mit mehreren Gebäuden erweitert. Vor Ort kann man sich selber ein Bild machen und erfährt unter fachkundiger Führung, wie und was über die letzten Jahre gebaut wurde und wohin die Reise in Zukunft gehen könnte.

Ein wenig bekanntes, aber sehr eindrückliches Baudenkmal befindet sich im Baarer Untergrund. Das 1980 erbaute unterirdische Wasserreservoire der Spinnerei fasst ganze 5000 Kubikmeter Raumvolumen. Die riesige, überwölbte Halle erzählt noch heute von der bewegten Industriegeschichte Baars.

Von der Bauweise der Pfahlbauer im Museum für Urgeschichte(n) über die 26 Bauphasen, welche die Burg Zug durchlebt hat, bis zu den Plänen zum Neubau des Kunsthauses Zug sind die unterschiedlichsten Baustadien und Themen vertreten.

Zudem greift das Thema eine brandaktuelle Debatte auf: das Verdichten. Das Bedürfnis nach Wohnfläche und Mobilität steigt kontinuierlich. Gleichzeitig muss dem Siedlungswachstum Einhalt geboten werden. Es müssen innovative Lösungen her! Man kann sich auf spannende Tage des Denkmals gefasst machen. (mmb)

zugkultur.ch/qEwfK2

Europäische Tage des Denkmals – Weiterbauen
Sa–So 12.–13. September
Diverse Führungen in Zug, Baar, Cham, Menzingen, Neuheim und Unterägeri

MUSIK

Amouröses Verlangen

4 SEPT

Ewige Romantik, sinnliche Festlichkeiten und träumerische Landschaften prägen die Menschen. Diese Sehnsucht wird im Konzert des Zentralschweizer Jugendsinfonieorchesters widergespiegelt.
Ob «Romeo und Julia», «Daphnis und Chloé» oder «Antonius und Kleopatra» – die Sammlung an Liebespaaren der Literatur ist unermesslich. Obschon deren Schicksale von jeweils anderen Umständen geprägt waren, haben sie einen gemeinsamen Nenner: die unerschöpfliche Liebe zweier Menschen. So auch in Gottfried August Bürgers Ballade «Leonore» und Richard Wagners Musikdrama «Tristan und Isolde», deren Protagonisten aus purer Liebe dem Wahnsinn verfallen und schlussendlich gebrochenen Herzens den Tod finden.
Die Musikerinnen und Musiker des Orchesters sind zwischen 15 und 25 Jahre alt. In ihrem Programm «Sehnsucht» beleuchten sie die Spuren dieser amourösen Abenteuer. Im Zentrum steht die programmatische 5. Sinfonie des in der Schweiz aufgewachsenen Komponisten Joachim Raff. (as)

zugkultur.ch/jXM6g6

Zentralschweizer Jugendsinfonieorchester – Sehnsucht
Fr 4. September, 19.30 Uhr
Theater Casino, Zug

MUSIK

Japan trifft Argentinien

18 SEPT

Zwei Musiker, zwei Traditionen, eine völlig neue Klangwelt. Seit ihrem ersten Treffen in Cham haben die beiden Musiker Richard Schneider (Gitarre) und Reinhard Ormanns (Bass) immer wieder in verschiedenen Formationen zusammen musiziert. Von Cham aus orientierten sie sich ganz unterschiedlich: Schneider gen Westen, er ging nach Argentinien, und Ormanns gen Osten, er ging nach Japan. Beide sammelten so musikalische Erfahrungen in zwei völlig unterschiedlichen Ländern mit eigenen Traditionen, Spielkulturen, Instrumenten, Inspirationen und Musikstücken. Voll beladen mit Erfahrungen und Instrumenten kehrten die beiden in die Schweiz zurück.
Aus der Idee, einmal ein gemeinsames Crossover-Konzertprogramm zu gestalten, wird nun Wirklichkeit. Ein spannender Dialog zwischen West und Ost entsteht. Diesem anregenden Stilmix der Kontraste kann man in der reformierten Kirche in Cham lauschen. (mmb)

zugkultur.ch/Q3fEZg

East meets West: Musikalische Dialoge
Fr 18. September, 20 Uhr
reformierte Kirche, Cham

Ormanns (links) mit japanischem Shamisen und Schneider (rechts) mit Gitarre. (Bild PD)

Zu Gast in Baar: Autor Christof Gasser. (Bild PD)

LITERATUR

Eine Mordserie in Solothurn

1 SEPT

Rätselhafte Morde geschehen während der Fasnachtszeit in der Stadt Solothurn. Kann Hauptmann Dominik Dornach den Täter finden? Oder gibt es eine unerwartete Wendung in diesem Fall? Organisiert von der Bibliothek Baar, findet die Lesung des Schweizer Autors Christof Gasser im Schulhaus Sennweid in Baar statt. «Solothurn tanzt mit dem Teufel» ist bereits der vierte Roman aus seiner Solothurn-Reihe. (as).

zugkultur.ch/j25WpG

Christof Gasser – Solothurn tanzt mit dem Teufel
Di 1. September, 20.30 Uhr
Schulhaus Sennweid, Baar

MUSIK

Klänge aus dem Weltall

11 SEPT

Acht Männer – drei Trompeten, drei Posaunen, eine Tuba, ein Drumset. Viele Stile, keine Hemmungen. Unglaublech, das Ensemble aus acht Berufsmusikern, ist seit 2013 unterwegs.
Mit ihrem neuen Bühnenprogramm sprengen sie die Grenzen erneut: Weit weg von der Heimat ereignen sich ausserirdische Abenteuer in den schwerelosen Weiten des Alls. Das Publikum geht mit auf die Reise und erhält einzigartige Einblicke in den Alltag eines Alltags. Musikalisch, schräg und unterhaltsam. (mmb)

zugkultur.ch/EUMkW5

Unglaublech – Alltag
Fr 11. September, 20 Uhr
Dreiklang, Steinhausen

LUST AUF EIN NEUES BILD?
Kursprogramm unter: www.atelier-jacob.ch

ATELIER ELISABETH JACOB
Obermühle 10 | 6340 Baar | Mobile 079 311 01 84 | ejacob@atelier-jacob.ch

September

Fr **11.** 20h
Saisoneröffnung

So **13.** Musiktheater 17h
Klärli und der belgische Pilot

Fr **18.** Konzert 20h
Zugluft

Di **22.** Lesung 20h
Literarische Gesellschaft: Fabio Andina
TAGE MIT FELICE

Mi **23.** Buchvernissage 20h
Judith Stadlin
HÄSCHTÄÄG ZUNDEROBSI

Fr **25.** Fyrabigkonzert 20h
Zéphyr Combo

Sa **26.** Konzertlesung 20h
Linard Bardill
DIE INSEL

So **27.** Kabarett 17h
Anet Corti
ECHT? (Tryout)

theater burgbachkeller

Unterstützt durch:
Zuger Kantonalbank

burgbachkeller.ch

KIRCHENMUSIK ZUG

Konzert zum Dank-, Buss- und Bettag
Sonntag, 20. September, 17.00 Uhr
Ref. Kirche Zug Alpenstrasse

mit dem Streichquartett
Albor Rosenfeld, Violine
Susanna Meierhans Suter, Violine
Stefan Auf der Maur, Viola
Katharina Schwarze, Violoncello

es werden Werke von

Johann Sebastian Bach 1685-1750

Wolfgang Amadeus Mozart 1756-1791

Joseph Haydn 1732-1809

aufgeführt.

Detaillierte Programme sind online auf www.zugkultur.ch/www.ref-zug.ch www.bote.ch/apero
Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher.

Eintritt frei, Kollekte zu Gunsten Konzertfonds Kirchenmusik Zug sehr erwünscht, herzlichen Dank.

Ausschreibung

ZENTRALSCHWEIZER ATELIER in NEW YORK

für den Zeitraum Januar bis Dezember 2022

Professionelle Kunstschaffende aller Sparten aus dem Kanton **NIDWALDEN** können sich um einen viermonatigen Aufenthalt im Zentralschweizer Atelier in New York bewerben. Der Aufenthalt umfasst die unentgeltliche Benutzung des Wohnateliers sowie einen Reise-, Neben- und Lebenskostenzuschuss.
Aufgrund der Corona-Situation wurden die diesjährigen Atelierplätze der Kantone Schwyz und Zug auf 2022 verlegt. Kunstschaffende aus diesen Kantonen können sich deshalb erst wieder im August 2021 für das Jahr 2023 bewerben.

Anmeldeformulare und Teilnahmebedingungen: www.zg.ch/kultur
Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug, Amt für Kultur, Baarerstrasse 19, 6300 Zug
041 728 39 65, info.kultur@zg.ch

Anmeldeschluss: Montag, 12. Oktober 2020 (Eintreffen der Bewerbung)

Ausschreibung

ZUGER ATELIER in BERLIN

für den Zeitraum Januar bis Dezember 2022

Professionelle Kunstschaffende aller Sparten aus dem Kanton **ZUG** können sich um einen mehrmonatigen Aufenthalt im Zuger Atelier in Berlin bewerben. Die Zusprechung umfasst die unentgeltliche Benutzung des Wohnateliers sowie einen Lebenskostenzuschuss.

Anmeldeformulare und Teilnahmebedingungen:
www.zg.ch/kultur
Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug, Amt für Kultur, Baarerstrasse 19, 6300 Zug
041 728 39 65, info.kultur@zg.ch

Anmeldeschluss: Montag, 12. Oktober 2020 (Eintreffen der Bewerbung)

Ausschreibung

ATELIER FLEX

Professionelle Kunstschaffende aller Sparten aus dem Kanton **ZUG** können sich um das Reisestipendium «Atelier Flex» bewerben. Destination(en), Zeitpunkt und Dauer des Aufenthalts sind frei wählbar. Es gibt keine Betreuung vor Ort. Die Reise, Unterkünfte oder andere Räumlichkeiten sind durch die Kunstschaffenden selber zu organisieren.

Anmeldeformulare und Teilnahmebedingungen:
www.zg.ch/kultur
Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug, Amt für Kultur, Baarerstrasse 19, 6300 Zug
041 728 39 65, info.kultur@zg.ch

Anmeldeschluss: Montag, 12. Oktober 2020 (Eintreffen der Bewerbung)

Ausschreibung

ZENTRALSCHWEIZER ATELIER in BERLIN

für den Zeitraum Februar 2022 bis Januar 2023

Professionelle Kunstschaffende aller Sparten aus den Kantonen **LUZERN**, **SCHWYZ** und **OBWALDEN** können sich um einen viermonatigen Aufenthalt im Zentralschweizer Atelier in Berlin bewerben. Der Aufenthalt umfasst die unentgeltliche Benutzung des Wohnateliers sowie einen Lebenskostenzuschuss.

Anmeldeformulare und Teilnahmebedingungen:
www.sz.ch/kultur
Kulturförderung Kanton Schwyz, Bahnhofstrasse 20, Postfach 2202, 6431 Schwyz
041 819 19 48, kulturfoerderung.afk@sz.ch

Anmeldeschluss: Montag, 12. Oktober 2020 (Datum des Poststempels)

theater
casino
zug

Toi Toi Toi Toi

Saisonauftakt 19./20.9.

Kurzworkshop &
Uraufführung
«In der Dunkelwelt»

Next Generation Talents

Saisonpräsentation
Katrin Kolo
mit Michael Elsener

Uraufführung
«Alluvion»

Round Midnight Jam

Konzert
«Trovesi & Coscia»

Einblicke hinter
die Kulissen

Toninstallation «Palimpsest»
mit der Künstlerin Nicole Seiler

Mehr im September

23.9. Next Generation Talents
23.9. «Beethoven ageless!» mit der Zuger Sinfonietta
27.9. Tea Time – Jazz
29.9. English Stand-up Comedy

Mehr im Oktober

07.10. Keynote Jazz
27.10. English Stand-up Comedy
31.10. «Strauss & Mahler in a nutshell» mit Solisten der Philharmonia Zürich

25./26./27.9.
Premiere
Stand-ups, Parodien, Figuren und Songs

Michael Elsener «FAKE ME HAPPY»

23./24.10.
Premiere
Performance, Konzert, Aufführung oder Party?

Grace Ellen Barkey & Needcompany «PIE»

Die Exfreundinnen «SEKTe»

28.10.
Premiere
Im siebten Comedy-Himmel

Bilder: Philippe Hubler; Philé Deprez; Amanda Nikolic

Veranstaltungen der Theater und Musikgesellschaft Zug

Zuger Kantonalbank
Hauptsponsorin

Kanton Zug

Philipp Etter (1891–1977): Der ewige Bundesrat

Kabinettausstellung im Staatsarchiv Zug

Verwaltungsgebäude 1 An der Aa, Aabachstrasse 5, Zug
Montag, 8. Juni 2020, bis Donnerstag, 29. Oktober 2020

Philipp Etter (1891–1977), der erste Zuger Bundesrat, ist einer der schillerndsten Bundesräte. Sein Privatnachlass befindet sich im Staatsarchiv Zug und wird nun erstmals öffentlich präsentiert. Gezeigt werden Dokumente aus der Jugend, aus der Zeit als Regierungsrat, Ansprachen, Erinnerungsschriften, private Korrespondenz sowie Film-, Bild- und Tondokumente.

Geöffnet Montag bis Donnerstag, 8.15–12.00 Uhr, 13.30–17.00. Freitags, samstags und sonntags mit Ausnahme der Führungen geschlossen.

Begrenzte Platzzahl! Bitte melden Sie Ihren Besuch an unter info.staatsarchiv@zg.ch oder 041 728 56 80.

Führungen gemäss Informationen auf www.zg.ch/staatsarchiv

Staatsarchiv Zug, Aabachstrasse 5, 6300 Zug, 041/728 56 80
www.zg.ch/staatsarchiv; info.staatsarchiv@zg.ch

09 | 2020

Das gemeinsame Programm von Kultur Oberägeri, Kultur Unterägeri und AEGERIHALLE

Unterstützt vom Kanton Zug

VOLKSMUSIK
LÄNDLERTREFFEN ÄGERITAL

FR, 18. September,
20 Uhr
AEGERIHALLE, Unterägeri

PIRATENMUSICAL
PIPI IN TAKA TUKA LAND

MI, 23. September,
13.30 Uhr
AEGERIHALLE, Unterägeri

THEATER
COMEDIA ZAP «ZUCKERWATTENBUDE»

SA, 26. September, 20 Uhr
Musik- und Theatersaal Hofmatt,
Oberägeri

KULTUR ägeri

Baarer Geschichte blickt aus freundlichen Gesichtern auf die Besucher. (Bild PD)

GESCHICHTE

Sie präg(t)en die Gemeinde Baar

17–25 SEPT OKT

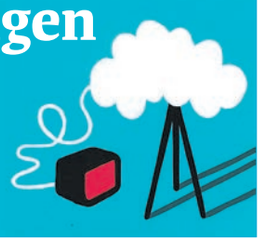
Unter dem Titel «Baar und ich – Elf Biografien aus vier Jahrhunderten» organisiert die Gemeinde Baar eine Ausstellung im Schwesternhaus zu elf wichtigen Persönlichkeiten aus den letzten 400 Jahren. Sie alle haben den Ort mitgestaltet. Die ursprünglich geplante Vernissage vom 13. März fiel der Corona-Krise zum Opfer. Umso mehr freuen sich die Veranstalter, die Ausstellung nun doch noch eröffnen zu können.

Die elf porträtierten Personen haben sich auf politischer, religiöser oder sozialer Ebene für Baar eingesetzt oder sich künstlerisch mit Baar auseinandergesetzt. Besuchende erhalten Einblick in unterschiedliche Lebensgeschichten und Wirkungsfelder aus vier Jahrhunderten. So beispielsweise in das politische Wirken von Jakob Andermatt (1602–1680), das Engagement von Barbara Henggeler-Schmid (1822–1897) oder das künstlerische Schaffen des Fotografen Guido Baselgia (*1951). (mmb)

zugkultur.ch/Ynqqgv

Baar und ich – Elf Biografien aus vier Jahrhunderten
Do 17. Sept. bis So 25. Okt.,
Di 22./29.9., 20.10., 16–19 Uhr
Sa 9–12 Uhr, So 11–16 Uhr
Schwesternhaus, Baar

Ausstellungen September



Baar

GALERIE BILLING BILD
Contemporary Art Stuff – Collectors' Selection II
Vernissage: 5.9., 16–18 Uhr,
6.9., 14–17 Uhr
Kunstnacht: 19.9., 17–24 Uhr
bis 11.10.2020, Mo/Do–Fr 14–18,
Sa 11–16 Uhr

KUNSTKIOSK BAAR
Bettina Costa – Surreal Collage
Vernissage: 11.9., 18–20 Uhr
Kunstnacht: 19.9., 19–23 Uhr
Finissage: 26.9., 14–16 Uhr
12./19.9.2020, 11–18 Uhr

MÜLLER RAHMEN
Bewegende Bilder, die nicht aus dem Rahmen fallen
1.9.–31.10.2020, Di–Sa 9–12,
Di–Fr 14–18.30 Uhr

SCHWESTERNHAUS
Baar und ich – Elf Biografien aus vier Jahrhunderten
Eröffnung: 17.9.
Kunstnacht: 19.9., 17–23 Uhr
Führung: jeweils So, 11 Uhr
Künstlergespräch: 27.9., 16 Uhr
bis So 25. Oktober,
Di 22./29.9. und 20.10., 16–19,
Sa 9–12, So 11–16 Uhr

Z-GALERIE
Annemie Lieder – Neue Arbeiten
Vernissage: 29.8., 16–19 Uhr
Apéro: 13.9., 11–14 Uhr
bis 4.10.2020, Mi–Fr 15–18,
Sa–So 11–14 Uhr

Cham

CHAMER KUNSTKUBUS
Albert Merz – Zeichnungen
Kunstnacht: 19.9., 17–24 Uhr
bis 19.9.2020, Sa 11–14 Uhr

Edlibach

LASSALLE-HAUS
Jörg Niederberger: Unvergangen – Aus der Zeit
bis 9.10.2020, 8–17 Uhr

Hagendorn

ZIEGELEI-MUSEUM
Vom Ur- zum Kulturmaterial
Führung und offene Werkstatt:
6.9., 14–17 Uhr
bis 18.10.2020, Mi–So 14–17 Uhr

ZIEGELEI-MUSEUM
BASEhabitat – Architektur für Entwicklung
Fachaustausch: 18.9., 9.30 Uhr
bis 18.10.2020, Mi–So 14–17 Uhr

Zug

ALTSTADTHALLE
Hyo-Song, Bilgi, Steph und Denise – Begegnung
Vernissage: 11.9., 20 Uhr
Finissage: 13.9., 16 Uhr
11.9., 15–17, 12.9., 11–21,
13.9.2020, 11–18 Uhr

BIBLIOTHEK ZUG
Humboldt, der Weltvernetzer
9.9.–16.9.2020, Mo–Sa 9–19 Uhr

FOTOFORUM ZUG
Alexandra Wey – Paralympics
bis 28.9.2020, 2–24 Uhr

KANTONSSCHULE ZUG
Helvetismen
bis 30.9.2020, Mo–Fr 8–16 Uhr

GALERIE CARLA RENGGLI
Rochus Lussi – Trophäen
Kunstnacht: 19.9., 19–23 Uhr
bis 3.10.2020,
Mi–Fr 14–18, Sa 10–16 Uhr

KUNSTHAUS ZUG
Fantastisch Surreal
Kunst über Mittag:
1./3.9., 12.15 Uhr
Schlussführung: 6.9., 10.30 Uhr
bis 6.9.2020, Di–Fr 12–18,
Sa–So 10–17 Uhr

KUNSTHAUS ZUG
BeZug – Werke der Sammlung
Eröffnung/Kunstnacht:
19.9., 17–24 Uhr
Führung: 20./27.9., 10.30 Uhr
Kunst über Mittag:
22./29.9., 12.15 Uhr
bis 10.1.2021, Di–Fr 12–18,
Sa–So 10–17 Uhr

KUNSTSTUBE A4
Johanna Näf – Bilder und Wandobjekte
Vernissage: 12.9., 11–15 Uhr
bis 17.10.2020, Di/Do–Fr 9–12,
14–18, Sa 9–13 Uhr

MUSEUM BURG ZUG
Dauerausstellung
Konzert: 6.9., 14 Uhr
Tag des Denkmals:
13.9., 10–17 Uhr
Kunstnacht: 19.9., 17–24 Uhr
Vortrag: 23.9., 19 Uhr
Erlebnisführung für Familien:
27.9., 15 Uhr
Di–Sa 14–17, So 10–17 Uhr

MUSEUM FÜR URGESCHICHTE(N)
Reise in die Vergangenheit
Tag des Denkmals:
13.9., 14–17 Uhr
Kunstnacht: 19.9., 17–24 Uhr
Di–So 14–17 Uhr

MUSEUM FÜR URGESCHICHTE(N)
Gesundheit! 7000 Jahre Heilkunst
bis 6.9.2020, Di–So 14–17 Uhr

SHEDHALLE
10 Jahre Atelier 63
Vernissage: 19.9., 17 Uhr
Finissage: 26.9., 14–22 Uhr
20.9., 14–18 Uhr
22.9.–26.9.2020, 16–21 Uhr

STAATSARCHIV DES KANTONS ZUG
Philipp Etter (1891–1977). Der ewige Bundesrat
Führung: 4./25.9., 12.15 Uhr
bis 29.10.2020,
Mo–Do 8.15–12, 13.30–17 Uhr

Ausleihbare Kunst aus Zug

Die Bibliothek Zug nimmt an der Kunstnacht am 19. September mit einem Kunstausleihprojekt teil: Die Besucherinnen und Besucher können an der Kunstnacht in der Pop-Up Art Library nicht nur Kunstwerke mit nach Hause nehmen, sondern auch Künstlerinnen und Künstlern für ein Gespräch «ausleihen».

Die temporäre Ausstellung in der Bibliothek präsentiert Werke von sieben Zuger Künstlerinnen und Künstler: Ana Azpeitia, Pirmin Beeler, Maria Bettina Cogliatti, Patricia Jacomella Bonola, Miao Li, Nicole Schmid und Brigit Weiss. Das Besondere daran: Die ausgestellten Werke können an der Kunstnacht reserviert und für ein halbes Jahr ausgeliehen werden. Die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler werden an der Kunstnacht anwesend sein und den Besucherinnen und Besuchern für ein Gespräch zur Verfügung stehen.

Die Zuger Fotografin Brigit Weiss experimentiert mit Fotografien aus ihrem digitalen Bildarchiv. Die meisten ihrer Aufnahmen entstehen in ihrem Alltag. Aus diesem grossen Fundus kombiniert sie diese Aufnahmen zu überraschend neuen Bildkompositionen – poetisch, tiefgründig und überraschend malerisch.

Ihre ganz eigene Poesie haben die Aquarelle der chinesischen Künstlerin Miao Li. Sie stellt in der Bibliothek Zug ihre Aquarelle vor, die sie im traditionell chinesischen Stil malt. Neben klassischen chinesischen Motiven und Landschaften präsentiert sie auch erstaunlich zeitgenössische und lokale Motive wie Gleitschirmflieger auf dem Zugerberg oder den Zugersee.

Bei Ana Azpeitia befinden sich Kultur und Natur, Geometrie und Linie im Wettstreit. An der Kunstnacht präsentiert sie imaginäre Landschaften, die städtebauliche Prozesse in einen Kontrast zum natürlichen Wachstumsverhalten in der Natur stellen.

Der Körper als Landschaft ist das Thema der Zuger Bildhauerin und Malerin Maria Bettina Cogliatti. Ihre Malerei lebt vom Volumen und von den Farben, mit denen sie gekonnt spielt. Sie ist zurzeit in erster Linie künstlerisch im Medium Zeichnung und Malerei tätig und betreibt die bildnerische Schulung «bild end e“ für Erwachsene und Kinder.

In der Pop-Up Art Library in der Bibliothek Zug werden zudem die fotografischen Werke von Patricia Jacomella Bonola ausgestellt. Die multimedial arbeitende Künstlerin zeigt an der Kunstnacht fotografische Arbeiten, die bei ihrem Atelieraufenthalt in Kairo entstanden sind. Sie nimmt Ägypten als Land der Menschen und ihrer Begegnungen wahr: Mit ihren Fotografien zollt sie der Menschlichkeit und Wärme Kairos einen Tribut.

Der Illustrator und Comiczeichner Pirmin Beeler lebt und arbeitet in Zug. Seine Graphic-Novel „Hat man erst angefangen zu reden, kann alles Mögliche dabei herauskommen“ wurde 2019 für den Besten Schweizer Comic nominiert. In der Pop-Up Art Library wird er Acryl-Bilder aus seiner Serie «Stadtansicht» zeigen.

Eine weitere Zuger Künstlerin, die an der Pop-Up Art Library ihre Werke ausstellen wird, ist Nicole Schmid aus Neuheim, die in Zürich Illustrationsdesign studiert.

Nicole Schmids Zeichnungen dürfen in der Bibliothek an der Pop-Up Art Library bewundert und für ein halbes Jahr mit nach Hause genommen werden, so wie alle Werke der sieben Zuger Künstlerinnen und Künstler. Tauchen Sie mit ihnen in die andere Welt der Zuger Kunstnacht ein.

Zuger Kunst zum Mitnehmen: «Sprungbrett» von Brigit Weiss kann unter anderem ausgeliehen werden.

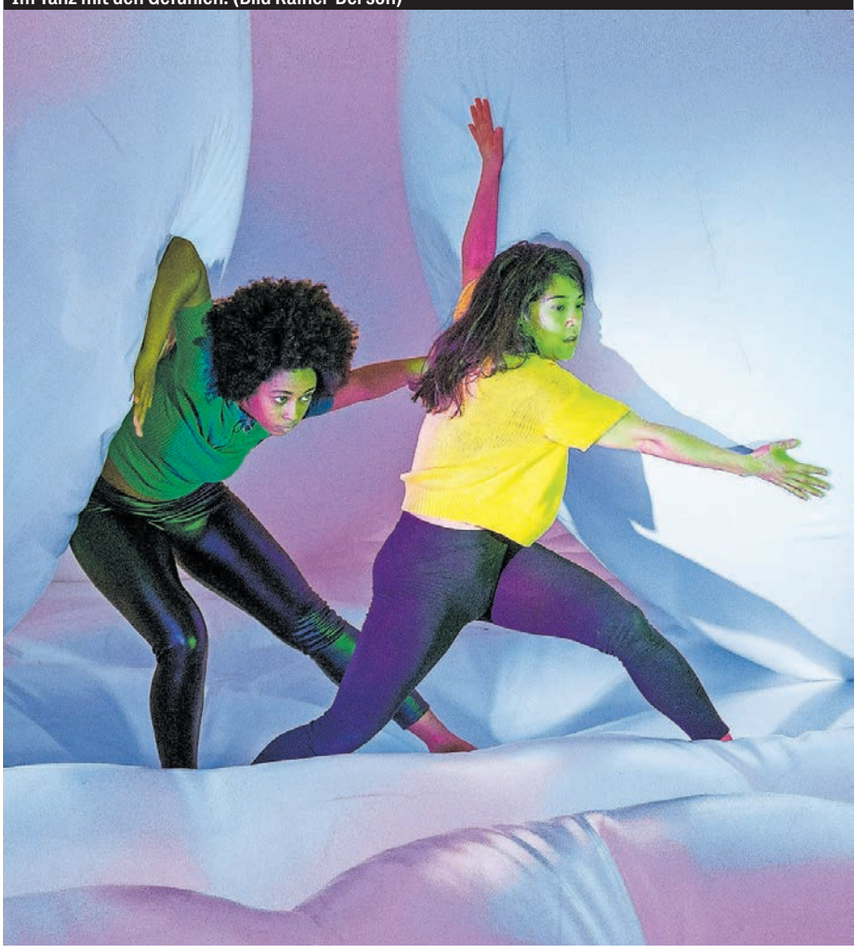
8. Zuger Kunstnacht

Zum achten Mal öffnen vier Museen, sechs Galerien, drei Kulturhäuser und drei Kunstprojekte in Zug, Baar und Cham ihre Türen bis Mitternacht. Zwischen 17 Uhr und 23 Uhr bzw. 24 Uhr erwartet Sie ein erlebnisreicher Abend mit spannenden Ausstellungen, Führungen, Gesprächen, Lesungen, Musik und interessanten Begegnungen. Die Bibliothek Zug hat in Zusammenarbeit mit der Abteilung Kultur der Stadt Zug ein neuartiges Projekt initiiert: Die Pop-Up Art Library Zug inklusive Living Library. Anstelle von Büchern leiht man Kunstwerke aus oder sucht den Dialog mit einer anwesenden Zuger Künstlerin oder Künstler.

An dieser Stelle publiziert die Abteilung Kultur Stadt Zug Beiträge zur städtischen Kulturförderung und Kulturvermittlung.

ZUG Stadt

Im Tanz mit den Gefühlen. (Bild Rainer Berson)



THEATER & TANZ

Keine Angst vor der Dunkelwelt

20 SEPT – 21 SEPT

Woher kommen unsere Ängste? Wie können wir ihnen begegnen, um ihnen nicht ausgeliefert zu sein? Und was hat Wut damit zu tun? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Tanzstück «Dunkelwelt», choreografiert von Joachim Schlömer.
In der Übergangszeit vom Kind zum Teenager sind Gefühle oft überwältigend und Stimmungsausbrüche normal. Um diesen Gefühlen auf den Grund zu gehen, packen wir unser Zelt und den Schlafsack ein und verbringen eine Nacht im Wald. Wir befinden uns in einer anderen Welt: der Dunkelwelt. Hier durchleben wir gemeinsam mit den Tänzerinnen und Tänzern eine wilde Nacht zwischen Angst und Mut, Schatten und Licht, Traum und Realität. Wir stellen uns unseren Gefühlen. Am Ende atmen wir auf.
Das energiegeladene Tanzstück lässt uns Ängste überwinden, Wagnisse eingehen und neue Erfahrungen sammeln, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene stark machen. Im Anschluss folgt ein Gespräch mit dem Choreografen. Empfohlen ist die Veranstaltung ab 10 Jahren. (mmb)

zugkultur.ch/hDPZ7M

In der Dunkelwelt – Joachim Schlömer
So 20. September, 17 Uhr
Mo 21. September, 14 Uhr
Theater Casino, Zug

Kinder September

Sa 5. September

GESCHICHTE, KUNST
Tag der offenen Tore
Neuheim, Zuger Depot für Technikgeschichte (ZDT), 10–16 Uhr

LITERATUR
Geschichtenzeit (ab 4)
Zug, Bibliothek, 10–10.30 und 14.30–15 Uhr

Mi 9. September

THEATER
Very Little Circus
Unterägeri, Roikkuva's Kulturpalast, 15 Uhr

LITERATUR
Reise ins Geschichtenland
Rotkreuz, Bibliothek, 16–16.30 Uhr

Fr 11. September

LITERATUR
Reime und Fingerspiele (Schweizerdeutsch)
Zug, Bibliothek, 9.30–10 und 10.30–11 Uhr

Sa 12. September

LITERATUR
Creative Bookworm Club
Zug, Bibliothek, 9.30–10.30 und 10.30–11.30 Uhr

LITERATUR
Italienische-Geschichten-Zeit – Racconti per bambini in italiano
Zug, Bibliothek, 10–10.30 Uhr

LITERATUR
Französische Geschichten – contes et histoires
Zug, Bibliothek, 14.30–15 Uhr

So 13. September

GESCHICHTE
Dauerbaustelle Pfahlbau
Zug, Museum für Urgeschichte(n), 14–17 Uhr

Sa 19. September

MUSIK
Kammer-Solisten Zug: Caruso kann nicht einschlafen
Zug, Pfarreizentrum Gut Hirt, 9.30–10.15 und 10.45–11.30 Uhr

LITERATUR
Geschichten auf Russisch
Zug, Bibliothek, 11.30–12.30 Uhr

LITERATUR
Geschichten auf Spanisch – Cuentacuentos en lengua española
Zug, Bibliothek, 14.30–15 Uhr

So 20. September

THEATER
In der Dunkelwelt – Joachim Schlömer
Zug, Theater Casino, 17 Uhr

Mo 21. September

THEATER
In der Dunkelwelt – Joachim Schlömer
Zug, Theater Casino, 14 Uhr

Mi 23. September

LITERATUR
Reime und Fingerspiele (Hochdeutsch)
Zug, Bibliothek, 10.30–11 Uhr

LITERATUR
Gschichte-Zyt
Hünenberg, Bibliothek, 16.30–17 Uhr

So 27. September

GESCHICHTE, KUNST
Erlebnisführung für Familien
Zug, Museum Burg, 15–16 Uhr

THEATER
Schabernack ... partout: Paprika Royal – Clowntheater
Zug, Quai Pasa Buvette, 15 Uhr

Veranstaltungen der Musikschule Zug

ZUG Stadt

Musik verstehen! - «Leben und Tod»
Piano Mortale

Ein kommentiertes Konzert

Musik von C. Saint-Saëns und S. Rachmaninoff
Cyrill Schürch und Daniel Vayman, Klaviere
Einführung: **PD Dr. Therese Bruggisser-Lanker**

Dienstag, 15. September 2020, 20.00 Uhr
Musikschule Zug, Singsaal (3. Stock)

Next Generation Talents
Kurzkonzert Marimbafon

Emily Flammer, Schülerin von Raphael Christen

Sonntag, 20. September 2020, 16.00 Uhr
Theater Casino Zug

Next Generation Talents
Kurzkonzert Klavier

Seren Eggenberg, Schüler von Daniel Vayman

Mittwoch, 23. September 2020, 17.00 Uhr
Theater Casino Zug

www.musikschulezug.ch

jeweils freier Eintritt

NEWS & HITS
FÜR D'ZENTRALSCHWIIZ

Zug, 88.0 MHz

SUNSHINE
RADIO

Kulturblick Schule

Fabienne Huber, 35, Zürich, Lehrperson, Kulturvermittlerin, Wiss. Mitarbeiterin PH Zürich, Vorstand IG Kultur Zug

«Zu den Begriffen Schule und Kultur fällt mir als Erstes die Schulkultur ein, die jeder schulischen Institution eigen und für sie gestaltbar ist: die Atmosphäre, die Kommunikation, der Umgang mit den Inhalten, die Partizipations- und Anerkennungsverhältnisse sowie die pädagogische Orientierung. Der Fachbereich Kulturvermittlung beinhaltet den frühzeitigen und interaktiven Kontakt junger Menschen mit Kunst und Kultur. Die Auseinandersetzung mit künstlerischen und kulturellen Inhalten fördert Kreativität, Teamfähigkeit, Toleranz, Empathie sowie den Zugang zur eigenen kulturellen Identität. Dies sind alles zentrale Bildungsinhalte.

Ich freue mich sehr auf das generationenübergreifende Vermittlungsprojekt ‹Munterwegs in der Kultur›, welches ich zusammen mit zwei anderen Kulturvermittlerinnen diesen Hebst in der Stadt Zug lanciere. ‹Munterwegs in der Kultur› ist ein Patenschaftsprojekt, bei welchem Erwachsene mit Kindern verschiedene kulturelle Institutionen besuchen, die den Kindern (noch) fremd sind. Das Programm leistet damit einen Beitrag an die Integration, die kulturelle Teilhabe und die Chancengleichheit.

Wichtiges Merkmal eines Kulturvermittlungsprojekts sind die interaktiven Elemente, was bedeutet, dass die Kinder und Jugendlichen Kulturproduzenten sind. Diese Möglichkeit der Teilhabe bietet den Lernenden einen vertieften kulturellen sowie künstlerischen Zugang. Des Weiteren sind gute Angebote dem Alter und der persönlichen Entwicklung der Zielgruppe angepasst und weisen professionelles künstlerisches Schaffen aus.

Die eindrücklichsten Momente sind für mich oft die kleinen. In der Arbeit mit Kindern gibt es täglich aufs Neue herzerwärmende und bemerkenswerte Augenblicke. Zum Beispiel die Reaktion der Kinder auf einen Schriftsteller, der letzten Winter barfuss an seine Lesung in der Bibliothek erschien. Das Interesse und die Neugier der Schülerinnen und Schüler zeigten mir, dass oft auch spontane und unvorbereitete Situationen Schlüsselmomente sind. Im erwähnten Beispiel gelang es dem Autor, die Aufmerksamkeit der Kinder zu gewinnen und sie in nachhaltiger Weise für die Literatur zu begeistern.»

Aufgezeichnet von Maria Brosi

Die Tanzcrew vom IBA (Integrations-Brücken-Angebot). (Bild PD)

MUSIK, TANZ

Getanzte Geschichten

24 SEPT – 3 DEZ

In Zug leben Menschen aus vielen verschiedenen Teilen der Welt. Diese Diversität bringt einen Fundus an Klängen und Bewegungen mit sich, welcher sich im Tanzstück «Mänsche uf Ärde» eindrücklich erleben lässt. Die Aufführungen – es gibt extra Termine für Schulklassen – sind die Krönung eines langen und intensiven Projektes: Henk Geuke, Animator für Schulmusik an der PH Zug, arbeitete zwei Jahre mit Schüler*innen der IBA (Integrations-Brücken-Angebot). Aus den anfangs neben dem Unterricht entstandenen Gesängen im Pausenraum entstand ein Projekt, bei dem es nicht nur darum ging, die Zuger Kultur kennen zu lernen, sondern auch darum, den unterschiedlichen musikalischen Wurzeln Platz zu machen. Ein ständiger Begleiter wurde dabei das Lied «Head and Shoulders», welches sich alle gegenseitig in 14 Sprachen singen lehrten.

Gesang, Tanz und Livemusik

Das Projekt entwickelte sich weiter und wurde unter der Leitung der Choreografin Jeanine Elsener gemeinsam mit professionellen Tänzerinnen und Tänzern inszeniert. Musikalisch begleitet wird das Tanzstück von der Bigband der Kantonsschule Zug und den Jugendchören der Musikschulen Hünenberg und Steinhausen.

Programm für Schulen

Die beiden geplanten Schulaufführungen finden am 2. und 3. Dezember jeweils um 10 Uhr im Theater Casino Zug statt. Für Lehrpersonen gibt es am 24. September und am 22. Oktober einen Einführungsworkshop. Neben Hintergrundinformationen werden hier auch stufengerechte Unterrichtsmaterialien bereitgestellt. (mmb)

zugkultur.ch/1jNycd

«Mänsche uf Ärde»
Lehrpersoneneinführung
Do 24. September und
Do 22. Oktober, je 18.30 Uhr
PH Zug, Zug

Weiterbildung an der PH Zug

«Kulturvermittlung im Schulhaus – ich bin dabei!» So heisst die neue Weiterbildung an der PH Zug. Dieser Kurs eignet sich für kulturinteressierte Lehrpersonen, die Lust haben, sich vertieft mit dem Thema Kulturvermittlung auseinanderzusetzen. Besprochen werden unter anderem verschiedene Arten von Projekten und Möglichkeiten in der Kulturvermittlung. Die Weiterbildung soll einen Überblick verschaffen und dabei helfen, Kulturvermittlungsprojekte einzuordnen und zu lancieren. Dein Engagement für die Kultur ist gefragt! Anmeldeschluss ist der 11. September 2020.

phzg.ch

09/20

AUSSCHREIBUNG ATELIERSTIPENDIEN

Patricia Jacomella Bonola, Gewinnerin des Atelierstipendiums Berlin 2021, wird den viermonatigen Atelieraufenthalt dazu nutzen, sich vertieft mit der sozialen Funktion von Kunst auseinanderzusetzen und spartenübergreifende Projekte zu realisieren.

Patricia Jacomella Bonola, Pequod, 2017
Bildausschnitt der Installation mit Matratze, Decke, Duvet und Kissen, verarbeitet mit 936 Plastiktüten

AUSSCHREIBUNG

Zuger Kunstschaffende aller Sparten können sich bis am **12. Oktober 2020** für das Atelier Berlin sowie für das Reisestipendium «Atelier Flex» bewerben. Aufgrund der Corona-Situation ist der Atelierplatz in New York erst wieder im August 2021 für Bewerbungen von Zuger Kunstschaffenden offen.

Teilnahmebedingungen und Anmeldeformular unter: **www.zg.ch/kultur**

Veranstaltungen September

1 Dienstag

LITERATUR
Miteinander lesen
Zug, Bibliothek, 9.30–11 Uhr

GESCHICHTE, KUNST
Kunst über Mittag
Zug, Kunsthaus, 12.15–12.45 Uhr

LITERATUR
Literarischer Nachmittag
Zug, Pfarreiheim St. Michael, 14–16 Uhr

LITERATUR
Lesung: Christof Gasser
Baar, Sennweid, 20.30 Uhr

FILM
Bohemian Rhapsody
Zug, Open-Air-Kino, 21 Uhr

2 Mittwoch

GESCHICHTE
Freier Mittwoch
Zug, Museum Burg, 14–17 Uhr

MUSIK
Keynote Jazz
Zug, Theater Casino, 19.45 Uhr

FILM
A Star Is Born
Zug, Open-Air-Kino, 21 Uhr

3 Donnerstag

GESCHICHTE, KUNST
Kunst über Mittag
Zug, Kunsthaus, 12.15–12.45 Uhr

THEATER
Lorenz Keiser – Wobisch?!
Baar, Schulhaus Sennweid, 20.30–22.30 Uhr

4 Freitag

GESCHICHTE, KUNST
Führung: Philipp Etter. Der ewige Bundesrat
Zug, Staatsarchiv, 12.15 Uhr

MUSIK
Sommermusik
Rotkreuz, Apart, 17–19 Uhr

PARTYS
Langhuus-Friitig-Bar
Cham, Langhuus, 19–23.30 Uhr

PARTYS
Schlagerparty (abgesagt)
Unterägeri, Schiffsteg, 19.30 Uhr

THEATER
Ronja Räubertochter
Zug, Theater Metalli, 19.30 Uhr

MUSIK
Zentralschweizer Jugendsinfonieorchester – Sehnsucht
Zug, Theater Casino, 19.30 Uhr

MUSIK
Marc Sway – Way Back Home
Unterägeri, Ägerihalle, 20 Uhr

BAUKULTUR
Referat und Podium: Fruchtbare Erde in der Stadt
Zug, ref. Kirche, 20–21 Uhr

5 Samstag

BRAUCHTUM
Flohmarkt (abgesagt)
Baar, Marktgasse, 8–16 Uhr

GESCHICHTE, KUNST
Stadtführung: durch die Altstadt
Zug, Zytturm, 9.50–11.30 Uhr

GESCHICHTE, KINDER
Tag der offenen Tore
Neuheim, Zuger Depot für Technikgeschichte, 10–16 Uhr

KINDER, LITERATUR
Geschichtenzeit (ab 4)
Zug, Bibliothek, 10/14.30 Uhr

GESELLSCHAFT
Tichu-mania – Tichuturnier
Zug, Quai Pasa Buvette, 15–20 Uhr

KUNST
Vernissage: Contemporary Art Stuff – Collectors' Selection II
Baar, Galerie Billing Bild, 16–18 Uhr

THEATER
Ronja Räubertochter
Zug, Theater Metalli, 17 Uhr

MUSIK
New Season Opening (abgesagt)
Zug, Chollerhalle, 20–22.45 Uhr

6 Sonntag

TANZ
Zug tanzt 5 Rhythmen
Steinhausen, Tanzschule, 10.30–12.30 Uhr

BAUKULTUR, GESCHICHTE
Schlussführung
Zug, Kunsthaus, 10.30–12 Uhr

KUNST
Vernissage: Contemporary Art Stuff – Collectors' Selection II
Baar, Galerie Billing Bild, 14–17 Uhr

BAUKULTUR, GESCHICHTE
Führung und offene Werkstatt
Hagendorn, Ziegelei-Museum, 14–17 Uhr

MUSIK
Duo Amstad-Inglin
Zug, Museum Burg, 14–15 Uhr

MUSIK
Duo Amstad-Inglin
Baar, Höllgrotten, 17–18 Uhr

8 Dienstag

THEATER
Empire of Fools
Unterägeri, Roikkuva's Kulturpalast, 20.15 Uhr

9 Mittwoch

BRAUCHTUM
Zuger Stierenmarkt (abgesagt)
Zug, Stierenmarkt, 9.30–17 Uhr

KINDER, THEATER
Very Little Circus
Unterägeri, Roikkuva's Kulturpalast, 15 Uhr

KINDER, LITERATUR
Reise ins Geschichtenland
Rotkreuz, Bibliothek, 16 Uhr

THEATER
Empire of Fools
Unterägeri, Roikkuva's Kulturpalast, 20.15 Uhr

10 Donnerstag

BRAUCHTUM
Zuger Stierenmarkt (abgesagt)
Zug, Stierenmarkt, 9.30–17 Uhr

MUSIK
Zuger Kammerensemble: Bachs weltliche Kantaten
Baar, reformierte Kirche, 20–21.15 Uhr

GESELLSCHAFT
Referat und Podium: Wenn das Leben unerträglich wird
Zug, reformierte Kirche, 20 Uhr

LITERATUR
Judith Stadlin – Häschtääg Zunderobsi
Baar, Sennweid, 20.30 Uhr

11 Freitag

KINDER, LITERATUR
Reime und Fingerspiele (Schweizerdeutsch)
Zug, Bibliothek, 9.30/10.30 Uhr

MUSIK
Sommermusik
Rotkreuz, Apart, 17–19 Uhr

PARTYS
Langhuus-Friitig-Bar
Cham, Langhuus, 19–23.30 Uhr

THEATER
Ronja Räubertochter
Zug, Theater Metalli, 19.30 Uhr

MUSIK
Unglaublech – Alltag
Steinhausen, Dreiklang, 20 Uhr

BRAUCHTUM, MUSIK
Saisoneröffnung
Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

12 Samstag

BAUKULTUR
Europäische Tage des Denkmals: Schloss Schwandegg
Menzingen, Schloss Schwandegg, 9.30 Uhr

KINDER, LITERATUR
Creative Bookworm Club
Zug, Bibliothek, 9.30–10.30 Uhr

GESCHICHTE, KUNST
Sightseeing Tour
Zug, Zytturm, 9.50–11.30 Uhr

GESCHICHTE, KUNST
Zuger Stadtführungen: Alte Verkehrswege
Zug, Zytturm, 9.50–11.30 Uhr

BAUKULTUR
Europäische Tage des Denkmals: Wasserreservoir Spinnerei
Baar, Wasserreservoir Spinnerei Baar, 10–10.50 Uhr

BAUKULTUR
Europäische Tage des Denkmals: Ältester Bus Europas
Neuheim, Zuger Depot Technikgeschichte, 10 Uhr

BAUKULTUR
Europäische Tage des Denkmals: Bommerhüttli im Hürital
Unterägeri, Bommerhüttli, 10–10.45 Uhr

KINDER, LITERATUR
Italienische Geschichtenzeit – Racconti per bambini in italiano
Zug, Bibliothek, 10–10.30 Uhr

KINDER, LITERATUR
Creative Bookworm Club
Zug, Bibliothek, 10.30–11.30 Uhr

BAUKULTUR
Europäische Tage des Denkmals: Wasserreservoir Spinnerei
Baar, Wasserreservoir Spinnerei Baar, 11–11.50 Uhr

GESCHICHTE, KUNST
Die andere Sicht – Ein Chamer Frauenstadtrundgang
Cham, Kirchenplatz, bei Kirche St. Jakob, 11 Uhr

BAUKULTUR
Europäische Tage des Denkmals: Kirchenkuppel und Theatersaal
Menzingen, Kloster, 11–12 Uhr

BAUKULTUR
Europäische Tage des Denkmals: Bommerhüttli im Hürital
Unterägeri, Bommerhüttli, 11–11.45 Uhr

KUNST
Vernissage: Johanna Näf – Bilder und Wandobjekte
Zug, Kunststube A4, 11–15 Uhr

BAUKULTUR
Europäische Tage des Denkmals: Ältester Bus Europas
Neuheim, Zuger Depot Technikgeschichte, 12 Uhr

BAUKULTUR
Europäische Tage des Denkmals: Kirchenkuppel und Theatersaal
Menzingen, Kloster, 13–14 Uhr

20. September 2020 bis 10. Januar 2021

Kunsthaus Zug

Dorfstrasse 27, 6301 Zug | www.kunsthauszug.ch
Di bis Fr 12 – 18 Uhr | Sa und So 10 – 17 Uhr

Olafur Eliasson, Analemma for Kunsthaus Zug, 2009, Kunsthaus Zug, Schenkung des Künstlers

BeZug
Werke der Sammlung

BeZug ist eine Entdeckungsreise zum Eigenen – Aussensicht miteingeschlossen. Sie vereint Kunstschaffende der Region und internationale Künstler, die sich in ihren Arbeiten auf Zug beziehen. Was ist ‹das Eigene›? Und was zeichnet es aus? *BeZug* lädt dazu ein, die Beziehung zu sich selbst, zum unmittelbaren Umfeld und zur Welt zu hinterfragen. Gezeigt werden Zeichnungen, Malerei, Videoarbeiten und Werke aus experimentellen Materialien aus der Kunsthaus-Sammlung: Bekanntes, Vertrautes und Neues.

Mit Werken von Louis Amann, Werner Andermatt, Guido Baselgia, Olafur Eliasson, Armin Haab, Walter Haettenschweiler, Peter Herbener, Rut Himmelsbach, Lukas Hoffmann, Eugen Hotz, Tadashi Kawamata, Hans Potthof, Fritz Roth, Christoph Rütimann, Christian Staub, Alex Stocker, Annelies Štrba, Till Velten, Hannah Villiger u.v.a.

Europäische Tage des Denkmals

Erweiterungsbedarf und Weiterbauen
Sonntag, 13. September, 14 Uhr
Wie lassen sich ein respektvoller Umgang mit der denkmalgeschützten Liegenschaft «Hof im Dorf» und dem Erweiterungsbedarf des Kunsthaus Zug vereinen? Beim Rundgang wird die Liegenschaft vorgestellt mit Überraschungen hinter den Kulissen und möglichen Ansätzen für die Erweiterung. Führung mit Dr. Matthias Haldemann, Direktor und Oliver Guntli, Architekt und Stiftungsrat, Dauer ca. 60 Min.

Fantastisch Surreal
Die Sammlung
—
Breton Duchamp Kiesler
Surrealistische Räume 1947

Kunst über Mittag *jeweils 12 .15 – 12.45 Uhr*
Dienstag, 1. September
Zu Adolf Wölfli, mit Friederike Balke, Kunstvermittlerin
Donnerstag, 3. September
Zu Hans Schärer, mit Sandra Winiger, Leiterin Kunstvermittlung

Schlussführung
Sonntag, 6. September
Schlussführung, mit Matthias Haldemann

BeZug – Werke der Sammlung

Eröffnung und Zuger Kunstnacht *17 – 23 Uhr*
Samstag, 19. September
17.30 Uhr
Eröffnung der Ausstellung
18 Uhr
Judith Stadlin, Live-Literatin, Schauspielerin, Autorin, verpasst dem Zugerdeutschen eine Frischzellenkur. In 3 Teilen à je 20 Min
18.30 Uhr
Apéro in der Kunsthaus-Bar
19.30 Uhr
Judith Stadlin, Teil 2
20 Uhr
Kurzführung, mit Sandra Winiger
20.30 Uhr
Judith Stadlin, Teil 3
21 Uhr
Kurzführung, mit Sandra Winiger

Führungen *jeweils 10.30 – 12 Uhr*
Sonntag, 20. September
Führung mit einem Gast zum zeichnerischen Werk von Fritz Roth: Dr. Marco Obrist, Sammlungskurator, im Gespräch mit Monika Lang
Sonntag, 27. September
«Fahrrad-Führung» zum Installationen-Weg von Tadashi Kawamata, Work in Progress in Zug, vom Kunsthaus Zug bis ins Gebiet Brüggli, mit Matthias Haldemann*
Treffpunkt 10.00 beim Kunsthaus Zug, mit Fahrrad, Dauer bis ca. 12.00

Kunst über Mittag *jeweils 12.15 – 12.45 Uhr*
Dienstag, 22. September
Zu Olafur Eliasson, mit Sandra Winiger
Dienstag, 29. September
Zu Gast: Dr. Karl Kobelt, Stadtpräsident, im Gespräch mit Matthias Haldemannn

* *Führungen in der Stadt: Über die Durchführung informieren wir 24 Stunden vorher auf der Homepage. Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.*

BAUKULTUR
Europäische Tage des Denkmals: Bommerhüttli im Hürital
Unterägeri, Bommerhüttli, 13–13.45 Uhr

BAUKULTUR
Europäische Tage des Denkmals: Schloss Schwandegg
Menzingen, Schloss Schwandegg, 13.30 Uhr

BAUKULTUR
Europäische Tage des Denkmals: Weiterbauen macht Schule
Cham, Röhrliberg 1, 14 Uhr

BAUKULTUR
Europäische Tage des Denkmals: Ältester Bus Europas
Neuheim, Zuger Depot Technikgeschichte, 14 Uhr

BAUKULTUR
Europäische Tage des Denkmals: Bommerhüttli im Hürital
Unterägeri, Bommerhüttli, 14–14.45 Uhr

GESCHICHTE, KUNST
Zuger Heimatschutz: Weiterbauen – Pädagogik und Bautechnik
Zug, Kantonsschule, 14–15 Uhr

BAUKULTUR
Europäische Tage des Denkmals: Schloss Schwandegg
Menzingen, Schloss Schwandegg, 14.30 Uhr

KINDER, LITERATUR
Französische Geschichten – contes et histoires
Zug, Bibliothek, 14.30–15 Uhr

BAUKULTUR
Europäische Tage des Denkmals: Wasserreservoir Spinnerei
Baar, Wasserreservoir Spinnerei Baar, 15–15.50 Uhr

BAUKULTUR
Europäische Tage des Denkmals: Weiterbauen macht Schule
Cham, Röhrliberg 1, 15 Uhr

KUNST
Kunst sichtbar machen: Atelierbesuch
Neuägeri, Atelier Enzo Urzino, 16.30–18 Uhr

FILM
Hexenkinder – Vorpremiere
Zug, Seehof, 17 Uhr

THEATER
Ronja Räubertochter
Zug, Theater Metalli, 17 Uhr

13 Sonntag

BAUKULTUR, GESCHICHTE
Europäische Tage des Denkmals: Weiterbauen
Zug, Museum Burg, 10–17 Uhr

KUNST
Apéro: Annemie Lieder – Neue Arbeiten
Baar, Z-Galerie, 11–14 Uhr

GESCHICHTE, KINDER
Dauerbaustelle Pfahlbau
Zug, Museum für Urgeschichte(n), 14–17 Uhr

GESCHICHTE, KUNST
Zuger Heimatschutz: Weiterbauen – Pädagogik und Bautechnik
Zug, Kantonsschule, 14–15 Uhr

BAUKULTUR
Europäische Tage des Denkmals: Erweiterungsbedarf und Weiterbauen
Zug, Kunsthaus, 14–15 Uhr

THEATER
Klärli und der belgische Pilot
Zug, Theater im Burgbachkeller, 17 Uhr

14 Montag

FILM
FLIZ: Paths of Life von Thomas Lüchinger
Zug, Kino Gotthard, 20–22 Uhr

MUSIK
Zuger Kammerensemble: Bachs weltliche Kantaten
Zug, ref. Kirche, 20 Uhr

15 Dienstag

LITERATUR
Miteinander lesen – Shared Reading
Zug, Bibliothek, 9.30–11 Uhr

MULTIMEDIA
Michael Sohn – Einsichten aus Stille und Natur
Cham, ref. Kirche, 19 Uhr

LITERATUR
Vortrag mit Lesungen: Bühler – Der Ruf des Einen
Zug, Bibliothek, 19–21 Uhr

MUSIK
Musik verstehen – eine kommentierte Konzertreihe
Zug, Musikschule, 20 Uhr

16 Mittwoch

LITERATUR
Lesung: Judith Stadlin – Häschtääg Zunderobsi
Rotkreuz, Bibliothek, 19–20 Uhr

MUSIK, TANZ
Kultur am Quai: Swing Night
Zug, Quai Pasa Buvette, 19–22 Uhr

LITERATUR
Buchvorstellung mit Roy Gerber
Menzingen, Bibliothek, 19.30 Uhr

17 Donnerstag

THEATER
Promi-Donschtig-Träff: Schreiber-Schneider
Baar, Schulhaus Sennweid, 9–10.15 Uhr

FILM
Soirée Opening: Genuss Film Festival
Zug, Seehof/Pavillon: Seeuferpromenade, 17.50–23 Uhr

GESELLSCHAFT
Theos Offenbar
Zug, Bauhütte St. Oswald, 19–21 Uhr

THEATER
Stefan Waghubinger – Ich sag's jetzt nur zu Ihnen
Baar, Schulhaus Sennweid, 20.30–22.30 Uhr

FILM, MULTIMEDIA
Genuss Film Festival
Zug, Rigiecke, Vorstadt 22

18 Freitag

BAUKULTUR
Baukulturvermittlung: praxisorientierter Fachaustausch
Hagendorn, Ziegelei-Museum, 9.30–16.30 Uhr

PARTYS
Langhuus-Friitig-Bar
Cham, Langhuus, 19–23.30 Uhr

MUSIK
East meets West: musikalische Dialoge
Cham, ref. Kirche, 20–22 Uhr

MUSIK
«iheimisch» – Ländlertreffen (verschoben)
Unterägeri, Ägerihalle, 20 Uhr

MUSIK
Zugluft
Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

FILM, MULTIMEDIA
Genuss Film Festival
Zug, Rigiecke, Vorstadt 22

19 Samstag

KINDER, MUSIK
Kammer-Solisten Zug: Caruso kann nicht einschlafen
Zug, Gut Hirt, 9.30–10.15 Uhr

GESCHICHTE, KUNST
Stadtführung: durch die Altstadt
Zug, Zytturm, 9.50–11.30 Uhr

BAUKULTUR, GESCHICHTE
Wikipedia-Werkstatt
Zug, Doku-zug.ch, 10–16 Uhr

KINDER, MUSIK
Kammer-Solisten Zug: Caruso kann nicht einschlafen
Zug, Gut Hirt, 10.45–11.30 Uhr

KINDER, LITERATUR
Geschichten auf Russisch
Zug, Bibliothek, 11.30–12.30 Uhr

KINDER, LITERATUR
Geschichten auf Spanisch
Zug, Bibliothek, 14.30–15 Uhr

GESCHICHTE, KUNST
Zuger Kunstnacht
Baar, Schwesternhaus, 17–23 Uhr

KUNST, LITERATUR
Zuger Kunstnacht
Baar, Galerie Billing Bild, 17–24 Uhr

GESCHICHTE, KUNST
Zuger Kunstnacht: zum Anfassen
Baar, Sonnenberg, 17–24 Uhr

KUNST
Zuger Kunstnacht
Cham, Kunstkubus, 17–24 Uhr

KUNST, MUSIK
Zuger Kunstnacht
Zug, Gewürzmühle, 17–24 Uhr

KUNST, MULTIMEDIA
Zuger Kunstnacht
Zug, Galerie Urs Reichlin, 17–24 Uhr

GESCHICHTE, KUNST
Zuger Kunstnacht
Zug, Museum für Urgeschichte(n), 17–24 Uhr

FILM, GESCHICHTE
Zuger Kunstnacht
Zug, Museum Burg, 17–24 Uhr

KUNST
Kunstnacht – Pop-up Art Library
Zug, Bibliothek, 18.30–23 Uhr

MUSIK
Zuger Kunstnacht: Thin & Crispy
Baar, Kunstkiosk, 19–23 Uhr

MUSIK
Country & Dine: Tremendous Tommy
Cham, Lorzenhof, 19–23 Uhr

KUNST
Zuger Kunstnacht
Zug, Galerie Carla Renggli, 19–23 Uhr

MUSIK
Beethoven-Sonaten für Cello und Klavier
Edlibach, Lassalle-Haus Bad Schönbrunn, 19.30–21.30 Uhr

MUSIK
7tCover (abgesagt)
Unterägeri, Ägerihalle, 20 Uhr

MUSIK, THEATER
Saisonauftakt
Zug, Theater Casino, 20 Uhr

FILM, MULTIMEDIA
Genuss Film Festival
Zug, Rigiecke, Vorstadt 22

20 Sonntag

GESCHICHTE, KUNST
Baar und ich – Führung
Baar, Schwesternhaus, 11 Uhr

MUSIK, THEATER
Saisonauftakt
Zug, Theater Casino, 11–18 Uhr

MUSIK
Alluvion – Komposition für zwei Marimbas von Cyrill Schürch
Zug, Theater Casino, 11 Uhr

MUSIK
Next Generation Talents
Zug, Theater Casino, 16 Uhr

KINDER, THEATER
In der Dunkelwelt – Joachim Schlömer
Zug, Theater Casino, 17 Uhr

MUSIK
Kirchenmusik Zug: Bettagskonzert – Albert Rosenfeld und Ensemble
Zug, reformierte Kirche, 17 Uhr

FILM, MULTIMEDIA
Genuss Film Festival
Zug, Rigiecke, Vorstadt 22

1. Abokonzert

Beethovens Fünfte

Sa, 26. September 2020
17.00 Uhr und 20 Uhr
Lorzensaal Cham

Werke von Prokofjew und Beethoven

Zuger Sinfonietta
Daniel Huppert, Leitung
Sebastian Bohren, Violine

VORVERKAUF
www.zugersinfonietta.ch

Theater Casino Zug, Kartenverkauf
Artherstrasse 2–4, 6300 Zug
karten@theatercasino.ch, +41 41 729 05 05

COVID-19
Aufgrund von Covid-19 wird das Konzert zweimal aufgeführt. Da sich die Situation laufend verändert, beachten Sie bitte unsere Hinweise auf der Website und in der Tageszeitung.

zuger sinfonietta

21 Montag

KINDER, THEATER
In der Dunkelwelt – Joachim Schlömer
Zug, Theater Casino, 14 Uhr

GESCHICHTE, KUNST
Führung: Die ältesten Gasthäuser
Zug, Rathaus der Bürgergemeinde, 18.30–20 Uhr

FILM, MULTIMEDIA
Genuss Film Festival
Zug, Rigiecke, Vorstadt 22

22 Dienstag

KUNST, MULTIMEDIA
Kunst über Mittag
Zug, Kunsthaus, 12.15–12.45 Uhr

BRAUCHTUM, GESCHICHTE
Die USA vor den Wahlen
Zug, Pro Senectute Zug, 14 Uhr

LITERATUR
Lesung und Gespräch: Fabio Andina – Tage mit Felice
Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

FILM, MULTIMEDIA
Genuss Film Festival
Zug, Rigiecke, Vorstadt 22

23 Mittwoch

KINDER, LITERATUR
Reime und Fingerspiele (Hochdeutsch)
Zug, Bibliothek, 10.30–11 Uhr

KINDER, LITERATUR
Gschichte-Zyt
Hünenberg, Bibliothek, 16.30 Uhr

MUSIK
Next Generation Talents
Zug, Theater Casino, 17 Uhr

MUSIK
Beethoven ageless! – Gemeinschaftsprojekt mit der Zuger Sinfonietta
Zug, Theater Casino, 18 Uhr

GESCHICHTE
Vortrag: Damals in Zug – Die Burg Hünenberg
Zug, Museum Burg, 19–21 Uhr

GESELLSCHAFT
Spielplausch
Baar, Ludothek, 20–23 Uhr

LITERATUR
Judith Stadlin – Häschtääg Zunderobsi
Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

FILM, MULTIMEDIA
Genuss Film Festival
Zug, Rigiecke, Vorstadt 22

24 Donnerstag

GESCHICHTE, KUNST
Zuger Stadtführungen: Zuger Gaumenspass
Zug, Treffpunkt Eingang Restaurant GG6/Up Town, 16.45 Uhr

MUSIK
Jazz in Baar: Jimmy's Brass Band
Baar, Restaurant Brauerei, 20–22 Uhr

THEATER
Oropax – Testsieger am Scheitel
Cham, Lorzensaal, 20 Uhr

THEATER
Michel Gammenthaler – Blöff
Hünenberg, Zentrum Heinrich von Hünenberg, 20–22 Uhr

MUSIK
Loco Escrito – Estoy Bien (ausverkauft)
Zug, Chollerhalle, 20–22 Uhr

MUSIK
Vera Kaa – 60/40
Baar, Schulhaus Sennweid, 20.30–22.30 Uhr

FILM, MULTIMEDIA
Genuss Film Festival
Zug, Rigiecke, Vorstadt 22

25 Freitag

GESCHICHTE, KUNST
Führung: Philipp Etter. Der ewige Bundesrat
Zug, Staatsarchiv des Kantons Zug, 12.15–13.15 Uhr

MUSIK
Älplerabig & Musikantenhöck
Cham, Lorzenhof, 18–22 Uhr

PARTYS
Langhuus-Friitig-Bar
Cham, Langhuus, 19–23.30 Uhr

MUSIK, PARTYS
Querbeet
Cham, Langhuus, 20–23 Uhr

MUSIK
30 Stunden Festival
Zug, Industrie 45, 20 Uhr

MUSIK
Fyrabigkonzert – Zéphyr Combo
Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

THEATER
Premiere: Michael Elsener – Fake me happy
Zug, Theater Casino, 20 Uhr

26 Samstag

GESCHICHTE, KUNST
Zuger Stadtführungen: Innenhöfe in der erweiterten Altstadt
Zug, Zytturm, 9.50–11.30 Uhr

GESCHICHTE, KUNST
Die andere Sicht – Ein Chamer Frauenstadtrundgang
Cham, Kirchenplatz, bei Kirche St. Jakob, 11 Uhr

BAUKULTUR, GESCHICHTE
Führung: Kunst im öffentlichen Raum
Zug, Bibliothek, 11–12.30 und 13.30–15 Uhr

LITERATUR
Menschen für ein Gespräch ausleihen
Zug, Bibliothek, 13.30–16 Uhr

MUSIK
Zuger Sinfonietta: Beethovens Fünfte – 1. Abokonzert
Cham, Lorzensaal, 17–18.15 Uhr

MUSIK
Jazz in Baar: Jimmy's Brass Band
Baar, Restaurant Brauerei, 20–22 Uhr

MUSIK
Zuger Sinfonietta: Beethovens Fünfte – 1. Abokonzert
Cham, Lorzensaal, 20–21.15 Uhr

THEATER
Theater Comedia Zap – Zuckerwattenbude
Oberägeri, Hofmatt, 20–22 Uhr

LITERATUR, THEATER
Linard Bardill – Die Insel
Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

THEATER
Michael Elsener – Fake me happy
Zug, Theater Casino, 20 Uhr

27 Sonntag

GESCHICHTE, KUNST
Baar und ich – Führung
Baar, Schwesternhaus, 11 Uhr

GESCHICHTE, KINDER
Erlebnisführung für Familien
Zug, Museum Burg, 15–16 Uhr

KINDER, THEATER
Schabernack … partout: Paprika Royal – Clowntheater
Zug, Quai Pasa Buvette, 15 Uhr

KUNST
Baar und ich – Künstlergespräch mit Guido Baselgia
Baar, Schwesternhaus, 16 Uhr

THEATER
Anet Corti – Echt? (Tryout)
Zug, Theater im Burgbachkeller, 17 Uhr

MUSIK
Tea Time – Jazz: Mark Soskin Quartet
Zug, Theater Casino, 17 Uhr

THEATER
Michael Elsener – Fake me happy
Zug, Theater Casino, 19.30 Uhr

28 Montag

LITERATUR
Zentralschweizer Literaturzirkel (ausgebucht)
Zug, Bibliothek, 19 Uhr

29 Dienstag

LITERATUR
Miteinander lesen – Shared Reading
Zug, Bibliothek, 9.30–11 Uhr

GESCHICHTE, KUNST
Kunst über Mittag
Zug, Kunsthaus, 12.15–12.45 Uhr

LITERATUR
Bücherabend
Hünenberg, Bibliothek, 19.30 Uhr

THEATER
English Stand-up Comedy
Zug, Theater Casino, 20 Uhr

Impressum

Zug Kultur Magazin
#072, September 2020,
8. Jahrgang, ISSN 2296-5130

Herausgeberin
Interessengemeinschaft Kultur Zug, Tirolerweg 8, 6300 Zug,
Telefon 041 710 40 88,
www.zugkultur.ch,
info@zugkultur.ch

Redaktion
Falco Meyer (fam), Leitung;
Maria Brosi (mmb),
Andrea Schelbert (as);
redaktion@zugkultur.ch

Titelbild
«Social Isolation», Illustration: Lukas Meier; Gestaltung: David Clavadetscher

Mitarbeiterin dieser Ausgabe
Valeria Wieser

Werbung
Mediadaten siehe
www.zugkultur.ch/magazin,
werbung@zugkultur.ch

Abonnemente (10 Ausgaben)
Jahresabo CHF 60,
abo@zugkultur.ch

Druck
CH Media Print AG

Auflage
14 068 Exemplare. Als Beilage der «Zuger Zeitung»

Termine nächste Ausgabe
Redaktion/Inserate:
6. September 2020
Veranstaltungen: Online erfassen auf www.zugkultur.ch bis 13. September 2020
Erscheinung: 29. Sept. 2020

Partner
Unterstützt durch: Kanton Zug und alle Gemeinden.
Medien: Zuger Zeitung und Sunshine Radio.
Content Agenda: Guidle AG.

Copyright
Zug Kultur Magazin/IG Kultur Zug, alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die Autoren verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Über die Publikation entscheidet die Redaktion. Es besteht keine Publikationspflicht.

KULTUR IN HÜNENBERG

www.kultur-huenenberg.ch

Kultur Hünenberg

Unterstützt vom Kanton Zug

Donnerstag, 24. September 2020, 20.00 Uhr
Michel Gammenthaler
BLöFF Comedy & Schwindel

Freitag, 2. Oktober 2020, 20.00 Uhr
Renato Kaiser
HILFE Slam Poet, Satiriker und Komiker

Freitag, 20. November 2020, 19.00 Uhr
«s´Znachtässe», mit Trio Euter
Restaurant Rössli

kultur steinhausen

kontrastreich & vielseitig
im chilematt & im dreiklang

Medienpartner
SUNSHINE RADIO

Unglaublech
«Alltag-Tour»

Freitag, 11. September 2020, 20:00 Uhr
im Gemeindesaal (Dreiklang) in Steinhausen

Drei Trompeten, drei Posaunen, eine Tuba, ein Drumset. Viele Stile, keine Hemmungen.

Türöffnung und Barbetrieb ab 19:00 Uhr
Eintritt Erwachsene CHF 25
Jugendliche / in Ausbildung CHF 15

Es gilt weiterhin:
eingeschränkter Barbetrieb
und Maskentragpflicht

Ticketverkauf: www.kultursteinhausen.ch
oder in der Gemeindebibliothek

Museum Burg Zug

So macht Geschichte Freude!

www.burgzug.ch

EUROPEAN MUSEUM OF THE YEAR AWARD
NOMINEE 2017

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie behalten wir uns vor, Veranstaltungen kurzfristig abzusagen oder deren Inhalt anzupassen. Bitte informieren Sie sich jeweils via Website www.burgzug.ch über die Durchführung.

Sonntag, 6. September
14 h | Kollekte
Platzkonzert mit dem Duo Amstad Inglin
Das Duo Amstad Inglin (Saxophon und Bassposaune) spielt im Burghof und lädt Sie danach ein auf eine musikalische Wanderung in die Höllgrotten in Baar. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.

Sonntag, 13. September
10-17 h | Eintritt frei | Führung jeweils um 12 h | 14 h | 16 h
Europäische Tage des Denkmals: «Weiterbauen»
Themenführung durch die Dauerausstellung: Die 26 Bauphasen der Burg im Zeitraffer. Tauchen Sie ein in die spannende Baugeschichte der Burg! Ihre Wünsche für die 27. Bauphase runden die Führung ab.

Samstag, 19. September
17–24 h | Eintritt frei
Zuger Kunstnacht im Museum Burg Zug
Reprise «Anders.Wo.» Ein Objekt aus der Ausstellung reist nach Sarajevo ins War Childhood Museum. Die Kulturanthropologin, Edith Werffeli, im Gespräch mit der Protagonistin Džehva Šabanovi. Begleitet von einer bosnischen Kaffeezeremonie und bosnischen Liedern.

Mittwoch, 23. September
19 h | CHF 10 | In Kooperation mit dem Historischen Verein des Kantons Zug
Damals in Zug - Die Burg Hünenberg
Vortrag «Archäologie und Baugeschichte der Burg Hünenberg»
Mit Gabi Meier Mohamed, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Amt für Denkmalpflege und Archäologie Kanton Zug

Samstag, 26. September
11 h–13 h | Start in der Liebfrauenkapelle | Ende im Museum Burg Zug | Kollekte
Orgelspaziergang mit Chorgesang
Mit Aurore Baal, Organistin von St. Michael, dem Chor cantori contenti (Leitung: David Fior) und kunsthistorischen Erläuterungen durch Elisabeth Feiler-Sturm der Katholischen Kirchgemeinde Zug. In Kooperation mit den Zuger Abendmusiken.

Sonntag, 27. September
15 h | CHF 15 | Kinder gratis | ab 5 Jahren | beschränkte Platzzahl
Erlebnisführung für Familien
Fünf historische Figuren bringen Ihrer ganzen Familie die Geschichte von Zug näher. Interaktiver Rundgang mit Schauspiel durch die Dauerausstellung des Museums Burg Zug.

VORSCHAU
Sonntag, 4. Oktober
10–17 h | Eintritt Erwachsene CHF 10, Workshop CHF 15 | Kinder gratis
5. Schweizer Schlössertag
In Zusammenarbeit mit dem Verein «Die Schweizer Schlösser»

Eintritt frei bis 16 Jahre und an jedem ersten Mittwoch im Monat

Museum Burg Zug | Kirchenstrasse 11 | 6300 Zug | T 041 728 29 70
Di–Sa 14–17 h | So 10–17 h | www.burgzug.ch

ZUGER KAMMERENSEMBLE

Donnerstag, 10. Sept. 2020, 20.00 Uhr
reformierte Kirche Baar

Montag, 14. Sept. 2020, 20.00 Uhr
reformierte Kirche Zug

Eintritt frei
Kollekte sehr willkommen

Zuger Kammerensemble

Bach's weltliche Kantaten,
zum Schmunzeln und Nachdenken

Werke von
J. S. Bach: Kantate «Weichet nur, betrübte Schatten»
für Sopran, Oboe, Streicher und B.c.
J. S. Bach: Kantate: «Non sa che sia dolore»
für Sopran, Flöte, Streicher und B.c.
J. S. Bach: Triosonate d-Moll BWV 1036
für Flöte, Oboe, Violoncello und Cembalo

Künstlerische Leitung und Konzertmeister:
Jakub Nitsche, Violine

Solo: Kathrin Hottiger, Sopran

ZUG Kultur .CH

10-mal jährlich als Magazin.
Täglich auf www.zugkultur.ch.

Zuger Zeitung

Lieber Herr Zimmermann, liebe Frau Bianchi, lieber Herr Thaler, liebe Frau Schmidheiny, lieber Herr Mächler, liebe Frau Bergmann, lieber Herr Manetsch, liebe Frau Seematter, lieber Herr Neukom:

In Zukunft wird luzernerzeitung.ch so persönlich wie noch nie.

Machen Sie es persönlich. Mit Ihrem luzernerzeitung.ch/medienlogin

Luzerner Zeitung · Zuger Zeitung · Nidwaldner Zeitung · Obwaldner Zeitung · Urner Zeitung

abo+

Lorzensaal Cham
Kultur Kongresse Events

SEPTEMBER

Donnerstag **24.09.**	**OROPAX - TESTSIEGER AM SCHEITEL** Tickets: www.ticketcorner.ch
Samstag **26.09.**	**ZUGER SINFONIETTA** **Beethovens Fünfte / 1. Abokonzert** Doppelkonzert um 17.00 und 20.00 Uhr Tickets: www.zugersinfonietta.ch

OKTOBER

Samstag **31.10.**	**TANZAUFFÜHRUNG MÄRCHEN** Ballettaufführung der Tanzschule RITM Infos: www.ritm.ch

NOVEMBER

Freitag/Samstag **13./14.11.**	**JODLERCLUB SCHLOSSGRUESS** **Jahreskonzert** Infos: www.schlossgruess.ch
Mittwoch **18.11.**	**MICHAEL ELSENER mit Programm** **„FAKE ME HAPPY“** Tickets: www.seetickets.ch (Starticket)
Samstag/Sonntag **21./22.11.**	**MUSIKGESELLSCHAFT CHAM** **Jahreskonzert** Infos: www.mgcham.ch
Donnerstag **26.11.**	**SCHWANENSEE - BALLETT** **St. Petersburg Klassisches Ballett** Tickets: www.ticketcorner.ch
Samstag **28.11.**	**LOTTOMATCH TV CHAM** Männer- & Seniorenriege TV Cham Infos: www.tvcham.ch

DEZEMBER

Donnerstag **03.12.**	**ROB SPENCE - BEST OF TOUR** Tickets: www.seetickets.ch (Starticket)
Samstag **05.12.**	**„TIEFENRAUSCH“ TACCHI ALTI** Abtauchen in einzigartige Klangwelten Infos: www.tacchialti.ch
Samstag **12.11.**	**ZUGER SINFONIETTA** **Barock Nacht mit Maurice Steger** **2. Abokonzert** Tickets: www.zugersinfonietta.ch
Mittwoch **16.12.**	**DER NUSSKNACKER - BALLETT** **St. Petersburg Klassisches Ballett** Tickets: www.ticketcorner.ch

COVID-19
Informationen zur Durchführung und den getroffenen Schutzmassnahmen bei den jeweiligen Veranstaltungen sind auf unserer Webseite publiziert.

KLASSIK

ZUGER SINFONIETTA - BEETHOVENS FÜNFTE
Samstag, 26. September 2020, 17.00 Uhr & 20.00 Uhr

Kein Werk wird so eng mit einem Motiv in Verbindung gebracht wie die Fünfte von Beethoven! Die Einzigartigkeit liegt in der Konstruktion des gesamten Werkes. Auch Prokofjew geht mit seinem 2. Violinkonzert neue Wege. Solist ist der Schweizer Sebastian Bohren, an der Schwelle zu einer grossen internationalen Karriere stehend!

MG-TALK LIVE

RENDEZ-VOUS ADE BAR
Wird vom 29.10.2020 auf den 4.11.2021 verschoben!

Marc Gabriel begrüsst diverse bekannte Schweizer Musiker, welche im lockeren Rahmen Auskunft geben und ein paar Songs zum besten geben. Mit dabei sind ZiBBZ mit ihrem melodiösen Indiepop, Adrian Tacchi Songwriter und Sänger von Baba Shrimps sowie Dada Ante Portas aus Luzern, welche aktuell auf der Hush-Tour ist und ihr 9. Album präsentieren.

NEUE SHOW

MICHAEL ELSENER - FAKE ME HAPPY
Mittwoch, 18. November 2020, 20.00 Uhr

Gefällt uns die Welt, so wie sie ist? Nun, die Realität ist selten unsere erste Wahl. Wir entfliehen in Instagram-Scheinwelten, versinken in Netflix-Serien und präsentieren der Welt auf Social Media unser Fake-Ich. Statt uns mit der Wahrheit unglücklich zu machen, sagen wir lieber: FAKE ME HAPPY.

Einwohnergemeinde Cham

WWW.LORZENSAAL.CH/BESUCHEN

Kultursplitter

KRIENS

Musik mit viel Italianità

In Kriens werden Gaumen- und Ohrenfreuden kombiniert: Die neue Konzertreihe «Jazz & Pizza» bietet, was der Name verspricht. Manuel Kaufmann, Patrick Müller und Luca Sisera wollen, wie der Pressetext verspricht, auf dem Areal der Krienser Teiggi einen «hyperoffenen» Ort schaffen. Eine Initiative mit Musik und italienischer Spezialität gegen Unsicherheit und Misstrauen, für Mut und Neugier.

jazzundpizza.ch

Jazz und Pizza
30. August bis 27. September, jeweils So, 17 Uhr
Teiggi-Areal, Kriens

BADEN

Endlich wieder Fantoche!

Von 1. bis 6. September wird Baden wieder zum Wallfahrtsort der Freundinnen und Freunde des animierten Films. Das internationale Festival bringt Farbe und mondänes Flair in die Bäderstadt und – in leider viel zu kurzer Zeit – Gelegenheiten, einzigartige Animationsfilme aus aller Welt auf Grossleinwand zu sehen. Diesjährigen Schwerpunkt bildet das Thema Heldinnen: Frauen mit Superkräften, übernatürlichen Begabungen – Vorbilder, die sich nicht um patriarchale Erwartungen kümmern. Zudem steht das dänische Filmschaffen programmatisch im Fokus.

fantoche.ch

Fantoche
Di–So 1.–6. September
Diverse Orte, Baden

WINTERTHUR

Film und Musik im Doppelpack

Für einmal musst du dich nicht entscheiden, ob du ins Kino oder an ein Konzert gehen möchtest, denn du kannst beides gleichzeitig haben. Das Kino Cameo und das Salzhaus kollaborieren mit Sound und Film. Emilie Zoé und Christian Garcia-Gaucher vertonen mit ihrer imperfekten und sanft störenden Musik den schwedischen Film «A Pigeon sat on a Branch Reflecting on Existence». Regisseur Roy Anderson philosophiert darin kritisch über das menschliche Dasein, Tun und Verhalten.

kinocameo.ch

Ciné-Concert
Mi 16. September, 20 Uhr
Kino Cameo, Winterthur

RÜTHI

Das Leben der letzten Hexe

Seit Jahren begeistert die Freilichtbühne Rüthi das Publikum mit ihren aufwendigen Inszenierungen. Dieses Jahr inszeniert die Freilichtbühne in Fortsetzung ihrer langjährigen Freilichttheater-Tradition das Stück «Anna Göldi», geschrieben und aktualisiert von Theater- und Filmautor Kuno Bont. Damit erzählt das Stück wiederum eine regionale Geschichte und bringt ein lebendiges Gesellschaftsbild des 18. Jahrhunderts auf die Bühne. Das Stück wird vom 4. bis zum 20. September 13-mal aufgeführt. Zwei Zusatzvorstellungen gibt es am 10. und 17. September.

freilichtbuehne.ch

Anna Göldi
Fr–So 4.–20. September
Freilichtbühne, Rüthi

MÜNCHENSTEIN

Virtuelle Gefühle

Wenn sich die emotionale Intelligenz der Menschen und jene der Maschinen annähern – wissen wir dann noch, wie wir wirklich fühlen? Wer kontrolliert unsere Emotionen? Das Haus der elektronischen Künste (HeK) zeigt, wie Technologie und Medien unsere Gefühle beeinflussen. Die Werke der 20 Kunstschaffenden reichen von künstlicher Intelligenz, Gaming und interaktiven Installationen über Robotik und Biometrie bis hin zu Videoinstallationen, virtueller Realität und Fotografie.

hek.ch

Real Feelings. Emotionen und Technologie
bis So 15. November
Haus der elektronischen Künste (HeK), Münchenstein

ST. GALLEN

Skurriler Rummelplatz

Buffpapier wurde 2000 von Franziska Hoby und Stéphane Fratini gegründet und hat sich der Poesie des Körpers verschrieben. Treibstoff ihrer Theaterstücke ist das Groteske, Absurde, Bizarre. Im September feiert die Compagnie Buffpapier ihr 20-jähriges Bestehen: ein Rummelplatzfest in Zusammenarbeit mit dem Theater Café Roulotte und Chocherey. Dazu ein Rahmenprogramm für Gross und Klein mit Theater, Musik, Essen, Barbetrieb – und natürlich Zuckerwatte.

buffpapier.ch

20 Jahre Cie Buffpapier
Mi–So 9.–13. September
Kreuzbleiche, St. Gallen

BERN

Klangverschiebungen

Verschiebungen in der Gesellschaft, seismografische Schwingungen, Bewegungen in der Erdkruste: «Tektonik» lautet das Thema des diesjährigen Musikfestivals Bern. Die feinen klanglichen Verschiebungen und die lautstarken Paukenschläge können am Festival für zeitgenössische, improvisierte, experimentelle und elektronische Musik an über 40 Veranstaltungen erlebt werden. Etwa am Konzert des Ensembles Mothertongue um den Komponisten Charles Uzor, das sich mit der Wandlung unserer Muttersprache auseinandersetzt. Bild: Michel Canonica.

musikfestivalbern.ch

Musikfestival Bern
Mi–So 2.–6. September
Diverse Orte, Bern

Raus aus der Region

Kultur endet nicht an den Kantonsgrenzen. Hier finden sich Monatstipps der Kulturmagazine von Aarau, Basel, Bern, Luzern, Olten, St. Gallen, Vaduz und Winterthur.

kulturpool.com

3. September 2017, 15.45 Uhr. Jongleur «Dave The Kleine» am Rock the Docks 2017. Eine Erinnerung daran wie Sommer auch sein kann.

Rolf Fassbind
Der Chamer Fotograf Rolf Fassbind fotografiert hauptsächlich Konzerte und arbeitet unter anderem als Hausfotograf der Galvanik Zug.
www.rolffassbind.net

ZUGER KUNST NACHT

19. SEPTEMBER 2020, 17 BIS 24 UHR

Zum achten Mal öffnen vier Museen, sechs Galerien, drei Kulturhäuser und drei Kunstprojekte in Zug, Baar und Cham ihre Türen bis Mitternacht.

www.zugerkunstnacht.ch